

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **34 (1925)**

Heft 28

PDF erstellt am: **30.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

N<sup>o</sup> 28

BASEL, 9. Juli 1925

N<sup>o</sup> 28

BASEL, 9 juillet 1925

**INSERATE:** Die einseitige Nonpareilseite oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers**

Erscheint jed. Donnerstag

Vierunddreissigster Jahrgang  
Trente-quatrième année

Paraît tous les jeudis

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TELEPHONE  
Salfrän No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle. Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V, 85.



### Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

**Herr H. Kessler**

Besitzer des Hotel Morieratsch bei Pontresina

am 3. Juli nach längerem Leiden im Alter von 33 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, das dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:  
Der Zentralpräsident:  
**H. Haefeli.**

### Mitglieder-Bewegung Mouvement des membres

Neuanmeldungen.  
Demandes d'admission.

Betten

Sig. Ortelio Delucchi, Hôtel-Pension Arogno, Arogno	13
Hr. Wilhelm Glogg, Privat-Hotel, Flims-Waldhaus	46
Hr. R. Sommer, Berghaus, Jungfrauoch	36
Hr. Walter Hoffmann, Hotel und Pension Primrose, Lugano	30
Mr. H. R. Probst, Dir., Etablissement Stephani, Montana	—
M. M. Cappi frères, Grand Hôtel, Trient	70
Frl. Emilie Wolfer, Hotel Alpenruhe, Wengen	40
Hr. J. Arno Rohrer, Dir., Gemeindepöhlen, Zermatt	—
Hr. Joseph Wolfisberg, Dir., Hotel der Kaiserhof, Berlin	—

### Vereinsnachrichten

#### Société des Auteurs et Compositeurs.

Auf Grund des Ergebnisses einer ersten Besprechung mit den Vertretern der Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique empfehlen wir allen Mitgliedern, welche deren kürzlich Zirkular erhalten haben, die gewünschten Auskünfte sofort zu erteilen. Wir haben uns davon überzeugt, dass diese Auskünfte zur Beschaffung der Unterlagen für die Aufstellung eines neuen, den verschiedenen Verhältnissen besser gerecht werdenden Gebührenarfs unerlässlich sind u. dass die Société des Auteurs die den Komponisten durch das Bundesgesetz vom 7. Dez. 1922 eingeräumten erweiterten Rechte nicht missbrauchen wird. Sie ist auch prinzipiell nicht abgeneigt, mit dem S. H. V. in Verhandlungen zu treten über eine den mit 30. Juni 1925 abgelaufenen Vertrag ersetzende neue Konvention, welche unsern Mitgliedern eine Vorzugsbehandlung einräumen würde.

Das neue Bundesgesetz vom 7. Dez. 1922 scheidet bekanntlich den Urheber von Werken der Literatur und Kunst das alleinige Reproduktions- resp. Ausführungsrecht an ihren Schöpfungen zu. Ein Konzertsveranstalter, der nicht vorgängig der Aufführung beim Komponisten resp. Inhaber des Ausführungsrechtes die im Gesetz vorgesehene Bewilligung einholt, hat zivil- und strafrechtliche

Verfolgung zu gewärtigen. Durch richterliches Verbot kann auch die Aufführung eines geschützten Werkes überhaupt untersagt werden.

Wir raten deshalb allen Mitgliedern des S. H. V., welche für diese Sommersaison ein Orchester engagiert haben, dringend an, zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten sich ohne Verzug die Aufführungsbewilligung zu beschaffen.

### Bundesfeier-Aktion 1925.

Die Delegiertenversammlung zu Genf schuf Gelegenheit, der Mitgliedschaft auch diese Frage in Erinnerung zu rufen und sie zu werktätiger Mitarbeit an dem national-caritativen Werke einzuladen. In packender Ansprache hat Herr Golden-Morlock über die Bedeutung der Sammlung des 1. August orientiert und zugleich auf das markante Resultat hingewiesen, das speziell der Mitwirkung der Hotellerie am Festziehenverkauf der zwei letzten Jahre zu verdanken ist. — Dürfen wir uns mit diesem Resultate brüsten? Wir glauben, diese Frage mit einem beherzten Ja beantworten zu dürfen. Denn mit Ausnahme des Kriegsjahres 1916, als im Zeichen der allenthalben mit Begeisterung aufgenommenen und hinreissenden Parole „Für die notleidenden Schweizer Wehrmänner“ gesammelt wurde, übersieg der zur Ablieferung gelangende Ertrag die Summe von Fr. 100,000 lediglich in den Jahren 1923 und 1924, als sich das schweizerische Gastgewerbe geschlossen in den Dienst der guten Sache stellte und mit half. Reinergebnisse der Aktion von Fr. 175,000 (1923) und gar Fr. 184,000 (1924) zu erarbeiten. Das sind Zahlen, die sich blicken lassen dürfen und die der Hotellerie und ihrem Personal denn auch den ungeschwächten Dank des Bundesfeier-Komitee eingetragen haben.

Und nun gilt es, nicht etwa auf den bisherigen Lorbeeren auszuruhen, sondern sich frisch und froh ans Werk zu machen auch zugunsten der diesjährigen Aktion! Wenn Herr Golden in Genf diesen Appell an die gesamtschweizerische Hotellerie richtete, so sprach er dabei die Erwartung nicht nur des Bundesfeier-Komitee aus, sondern der weiten Kreise der Gemeinnützigkeit, die auf die Mitarbeit des Gastgewerbes rechnen und sich dabei die besten Früchte versprechen. Dies umso mehr, als mit dem diesjährigen Schlagwort „Für die Taubstummen und Schwerhörigen“ eine verstärkte Popularisierung der Nationalfeier ermöglicht und damit zugleich die Linderung der Not einer Klasse von Mitbürgern ins Auge gefasst wird, deren schweres Los im allgemeinen noch viel zu wenig erkannt ist. Die Herzen von 8000 Taubstummen und noch weit mehr Schwerhörigen schlagen in diesen Tagen und Wochen höher und lauter im Gedanken und im Vertrauen darauf, dass am 1. August das ganze Schweizervolk ihrer gedankt und für sie sammelt mit dem Endzweck, ihr herbes Schicksal doch in etwas zu lindern. Und die Not ist hier in der Tat gross! Es fehlt an den Mitteln für die zweckmässige Entwicklung des Unterrichts, für den Ausbau der Berufsbildung und vielfach auch für die notwendigste Ausstattung der Anstalten, da die Bundessubventionen bis heute noch recht spärlich fliessen.

Diesem Mangel bis zu einem gewissen Grade abzuwehren, ist die diesjährige Bundesfeieraktion berufen. Es handelt sich demnach um ein Liebeswerk reiner Güte und wenn sich die Aufforderung zur Mitarbeit in besonders eindringlicher Form auch an die Hotellerie richtet, so in der Gewissheit, dass die billere Not noch nie umsonst an ihre Türe klopft.

So richten wir denn an unsere Mitglieder die Bitte, allüberall in ihren Hotels würdige Bundesfeiern zu veranstalten. Für die Feste am Abend stellt sich gewiss in jedem Hotel ein redigewandter Schweizer Gast zur Verfügung, sofern der Hausvater und Hotelier dieser Aufgabe nicht selbst nachkommt. Und auch für den Vertrieb der Abzeichen lassen sich ohne Zweifel an jedem Ort und in jedem Hotel Gäste, junge Damen

und Herren, finden, die sich gerne für die Organisation oder gar für den Verkauf hergeben, wenn sie darum ersucht werden. Womit wir übrigens das Hotelpersonal und seine Mitarbeit keineswegs in den Schatten stellen möchten, das in den beiden letzten Jahren an den Sammlungen vielfach wecker und hingebungsvoll mitwirkte und dadurch den Erfolg sicherstellen half, eine Tatsache, die hier ebenfalls dankbarst anerkannt sei. Eine wichtige Aufgabe bleibt allerdings dem Hotelier, seinen Familienangehörigen und nächsten Mitarbeitern vorbehalten: die Aufklärung der Gäste über die nationale Bedeutung der Bundesfeier und über die Zweckbestimmung der Sammlung. Erfolgt diese Aufklärung in geeigneter Form, so sind es gerade die landesfremden Gäste aller Nationen, die sich zur Sammlung freudig herandrängen und mit Begeisterung ihr Scherlein für die Linderung der Not unserer Armen beitragen. Erfahrungen der zwei letzten Nationalfeiern bestätigen diese Auffassung. — Dass ferner der S. H. V. vom Abzeichenverkauf in den Hotels eine Provision erhält, entkleidet die Mitarbeit der Mitglieder durchaus nicht des Nimbus der Gemeinnützigkeit, denn diese Gelder fliessen in den „Fonds zur Unterstützung bedürftiger Hotelliers und Hotelangestellter“, dienen also ebenfalls mildtätigen Zwecken.

Der 1. August soll nicht bloss ein Tag rein vaterländischen Gedankens sein. Er soll nach dem Wunsche des Bundesfeierkomitees mehr und mehr zu einem Tag echter Gemeinnützigkeit sich entwickeln und hinfür den Stempel spezieller Liebeswerke an sich tragen. Wir sind sicher, auch die Hotellerie wird sich hier erneut dieser Bedeutung des Tages erinnern und durch Veranstaltung würdiger Bundesfeiern mithelfen, dem 1. August dieses edle Gepräge wahrerherziger Mildtätigkeit und gemeineidgenössischer Solidarität zu sichern und zu erhalten. — li.

### Schweizer „Strassenverkehrsliga“ und Automobilgesetz. (Mitgl.)

Der Direktionsausschuss des Aktionskomitees der vereinigten Interessenten an der schweizerischen Strassenverkehrs-Gesetzgebung lagte Donnerstag, 2. Juli, in Zürich. Es wurde festgestellt, dass, nachdem auch der Nationalrat den Wünschen der Strassenverkehrsinteressenten in keiner Weise Rechnung getragen hat, das Automobilgesetz in seiner jetzigen Fassung als unannehmbar erscheint. Noch im Juli wird daher eine Versammlung aller im Aktionskomitee vereinigten grossen Verkehrsinteressentenverbände über die allfällige Vorbereitung des Referendums-Beschluss zu fassen haben. Die gleiche Versammlung wird auch zur Frage des Benzinpreises und seiner Verwendung Stellung nehmen.

Es ist vorgesehen, das Aktionskomitee durch Heranziehung weiterer Strassenverkehrsinteressenten als „Schweizerische Strassenverkehrsliga“ zu einer dauernden Vereinigung zu konstituieren.

Anmerkung der Redaktion: An der im Vorstehenden avisierten Interessentenkonferenz zur Beschlussfassung über die Vorbereitung des Referendums gegen die eidgen. Automobilgesetz-Vorlage werden selbstredend Auffassung und Wünsche der Hotellerie in nachdrücklicher Weise zur Geltung gebracht werden. Wir verweisen auf die Stellungnahme der letzten Delegierten-Versammlung („Hotel-Revue“ Nr. 26).

### Mc Kenna's Geist. Dr. H. A. Gurnier.

Im Februar 1920 hat die Bundesversammlung den Bundesrat ermächtigt, die Ansätze des Zolltarifes (Gebrauchstarif 1906) den durch die Kriegswirren veränderten Wertverhältnissen anzupassen. Die Befürworter waren in der Begründung einig, dass es gelte, die Wertrelation der Zölle wieder herzustellen, im Verhältnis, wie es aus den Verhand-

lungen über den Gebrauchstarif von 1906 hervorgegangen war. Zollwirkung und Zollentrag standen nicht mehr im Einklang zu den veränderten Warenpreisen und den Finanzbedürfnissen des Bundesstaates. Der Einfuhrindex (1913 = 100 angenommen) stand im Jahr 1921 auf ungefähr 200. Eine wesentliche Aenderung der überlieferten Zollpolitik war nicht gewollt.

Zur Zeit der Durchführung der Tarifierhöhung machten sich jedoch starke schutzöllnerische Bestrebungen geltend, die sich hauptsächlich gegen das Valutadumping wendeten; es ist denn auch in der Folge nicht streng nach dem Gesichtspunkt der Wertveränderung revidiert worden und man muss sich fragen — besonders, seitdem der allgemeine Einfuhrleistungsindex unter 140 zurückgefallen ist — ob heute nicht eine von den Revisionsbefürwortern ungewollte Aenderung in der Zollpolitik eingetreten sei.

In einem Beitrag zur Charakteristik des schweizerischen Zollwesens hat Dr. A. Reichlin, Zürich, eine Darstellung der Veränderungen in der Wertzollbelastung gegeben, von der uns ganz besonders der Ausschnitt über die „Waren zur direkten Konsumation“ interessiert. Bei Betrachtung der Einfuhrmengen verschiedener Zeitabschnitte, lässt sich eine gewisse Konstanz feststellen, von der aus wir auf einen bestimmten Einfuhrbedarf schliessen müssen. Im Jahre 1923 sind an „Lebens- und Genussmitteln“ 1,339,000 Tonnen eingeführt worden, gegenüber einem Einfuhrmittel von 1,424,000 Tonnen der Vorkriegsjahre 1907/1913. Die Reduktion beträgt nur 7.8%. Da muss es auffallen, dass die Einfuhr in den Einzelpositionen „Schlachtvieh“ und „Frisches Fleisch“ um volle 64.4% (!) zurückgegangen ist. Der Kern des Problems lässt sich rasch herauschälen, wenn wir Einfuhrmengen (in Tonnen) und Zollbelastung (in %) der Vorkriegszeit einander gegenüberstellen:

Positionen:	1907/13 Tonnen	1923 Tonnen	1923 Belastung %	1907/13 Belastung %
1. Getreide, Mais, H. Isenfrüchte	740,540	820,315	2.2	2.2
2. Obst, Beeren, Dörrobst usw.	28,282	27,906	17.2	17.2
3. Gemüse, Kartoffeln	12,200	11,739	5.1	5.1
4. Südkorn, Oele, Reis, Gewürze	45,263	55,174	10.7	10.7
5. Kaffee, Thee	11,781	13,505	3.0	3.0
6. Eier, Milch, Honig usw.	31,681	27,741	5.9	5.9
7. Geflügel, Wild, Schälerei	1,123	2,130	9.6	9.6
8. Frisches Fleisch	10,887	6,7	15.1	15.1
9. Schlachtvieh	53,111	21,625	13.2	13.2

Den hauptsächlichsten Rohstoffen des Hotelgewerbes hat die neue Tarifpolitik arg zugezickt. Die Zollbelastung auf „Gemüse und Kartoffeln“ ist von 0,1% auf 15,3% gesteigert worden; der Einfuhrschlagschlag beträgt 37,1%. Die Belastung auf „Geflügel“ usw. stieg von 2,6 auf 9,6%, worauf ein Rückschlag von 42,8% eingetreten ist. Auf der Position „Schlachtvieh“ wurde die Belastung von 4,5 auf 13,2% erhöht; Rückschlag 59,2%. Auf „frischem Fleisch“ stieg die Belastung von 6,7 auf 15,1% mit dem Resultat eines Rückschlages von 89,5%. (!) Überdies ist die Fleischzufuhr noch konzentrierter, sodass die Wirkung der Zollerhöhungen sich in den obigen Zahlen nicht vollständig klar zeigt. Mit dieser Schutzollwirkung ist die schweizerische Hotellerie in ihren Hauptrohstoffen vom internationalen Markt ausgeschlossen und einer indirekten Steuer unterworfen worden. Es ist eine Aenderung in der Zollpolitik eingetreten zu Lasten eines Standes, der während eines Jahrzehntes vollständig dem Niedergang preisgegeben war und der diese Belastung nicht zu tragen vermog.

II.

Kein Berufsstand wird sich mit Vernunft gegen eine für den Bestand des Bundesstaates notwendige Besteuerung sträuben, wenn der Grundsatz des gleichen Rechtes für alle Bürger gewahrt bleibt. Wenn wir aber untersuchen, wie sich die Besteuerung der Rohstoffe des Gastwirtschaftsgewerbes zu

1) In der Zeitschrift für Schweiz. Statistik und Volkswirtschaft. 61. Jahrgang/Heft 1.



## Subventionierung der Fachbildungsschulen.

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement bringt den Kantonsregierungen durch Kreisbescheid zur Kenntnis, dass die Subventionssuche der auf einen Bundesbeitrag für das Betriebsjahr 1925/26 bzw. 1926 anspruchsberechtigten Anstalten für das gewerbliche, industrielle, kaufmännische und landwirtschaftliche Bildungswesen spätestens bis zum 15. August 1925 einzureichen sind.

Das Departement gedankt dem Bundesrat im Voranschlag für das Jahr 1926 für den Bundesbeitrag an die beruflichen und hauswirtschaftlichen Bildungsanstalten einen Maximalansatz von 40 Proz. der anderweitigen Beiträge (nach Abzug der nicht anrechenbaren Ausgaben) zu unterbreiten. Kaufmännische Fortbildungsschulen von Vereinen können pro 1925/26 beziehungsweise 1926 einen solchen von 30 Prozent anrechenbaren Betrag in Aussicht genommen werden, wobei die Bedingungen bestehen bleiben, dass bei Meisterkursen für das in den Händen der Kursteilnehmer verbleibende Material keine Subvention beansprucht werden darf.

## Ein Wunsch aus Gästekreisen.

(Korr.)

Immer häufiger und dringender wird das Verlangen der Gäste, es möchte in allen Hotels und Gasthäusern, besonders in der warmen Jahreszeit — wie es bereits da und dort der Fall ist — Süssmost, Invertzucker, Apfels- und Birnensaft erhältlich sein und zwar nicht nur in Flaschen, sondern auch im offenen Ausschank. Wobei selbstverständlich das Verhältnis der Kleinverkaufspreise zu den Einkaufspreisen nicht ungünstiger sein sollen als bei Wein und Bier.

In den letzten Jahren sind infolge der steigenden Nachfrage in der Herstellung dieser Produkte grosse Fortschritte verwirklicht worden, sowohl in bezug auf Gebrauch als auch auf Haltbarkeit und Billigkeit. Man würde daher durch Anschaffung und Ausschank dieses wohlschmeckenden und erfrischenden Getränkes den Bedürfnissen besonders des sportliebenden Jungvolkes, den Frauen und Kindern der Hotelgäste entgegenkommen und zugleich der schweizer. Landwirtschaft helfen, ihren Obstüberschuss, den sie seit dem Kriege nicht mehr ausführen kann, zu verwerfen.

In der bedrängten Lage unserer Bauernsamen ist es eine willkommene Gelegenheit, einen Produkt ihres Fleisses und unseres Bodens Geltung und Absatz zu verschaffen, das gleichzeitig ein herrliches Erfrischungsmittel ist und das, als Schweizer Spezialität, sicher auch unsere Fremden Gäste gerne kennen lernen und konsumieren werden.

## Entwicklung der schweizerischen Schachtelkäse-Industrie.

(Dr. K. G.) Die Emmentaler Schachtelkäse-Fabrikation repräsentiert den jüngsten Zweig der schweizerischen Käseindustrie, und es ist geradezu verblüffend, wie rasch sich dieses Milchprodukt den Weltmarkt erobert hat. Als Begründer dieser Industrie darf die Firma Gerber & Cie A.-G. in Thun angesehen werden. Vom Gedanken ausgehend, dass es möglich sein müsste, den Emmentaler ohne wesentliche Veränderung seiner Geschmackseigenschaften in eine dauerhafte Form zu bringen, gelangte der Erfinder Gerber im Jahre 1911 nach vielen mühevollen Versuchen zu einem Resultat, das allen Erwartungen entsprach und das eine neue Industrie ins Leben rief.

Der Käse, in Blechdosen verpackt, war ursprünglich nur für tropisches Klima bestimmt, resp. für Gebiete, die durch ihr Klima oder durch die Schwierigkeiten des Transportes für den Handel mit grossen Längen grosse Risiken bargen. Bald aber regte sich die Nachfrage für die neuartigen Käsekonserve auch auf den europäischen Märkten, für welche anfänglich Holzschachteln, später die heute noch im Gebrauche stehenden Kartonschachteln unter den mannigfaltigsten Eitelkeiten Verwendung fanden.

Nach schweizerischen Begriffen fällt der Emmentaler Schachtelkäse unter die Position „Märkäse“. Diese Deklaration wird denn auch für den Export nach den hauptsächlichsten Absatzgebieten angewendet. Die Zolltarifklasse sind je nach den Ländern verschieden. Während z. B. England und Deutschland keinen Zoll erheben, besitzt Italien einen Zollsatz von 8 Goldlire, Frankreich einen solchen von 45 Franz. Franken. Höhe Zölle erheben die Vereinigten Staaten (25 Prozent ad valorem) und Oesterreich (60 Goldkronen für 100 Kg.).

Heute nimmt die Schachtelkäse-Industrie eine bedeutende Stellung in der schweizerischen Milchwirtschaft ein. Innerhalb kurzer Zeit sind mehrere Fabrikanlagen in dieser Art ins Leben gerufen worden, in welchen eine stätliche Zahl von Arbeitern dauernd beschäftigt wird und welche etwa 3,5 Millionen Kg. Schachtelkäse im Jahr produzieren. Der Anteil dieser Industrie an der schweizerischen Käseexportziffer beträgt nach Gewicht etwa ein Fünftel, den Werte nach etwa 20 Millionen Franken. Diese neue Industrie hat sich in der kurzen Spanne Zeit von zehn Jahren bereits entwickelt, dass sie z. B. die wirtschaftliche und weltbekannte Schweizer Käseindustrie im Hinblick auf Jahresproduktion und Export um ein Vielfaches übertrifft. Die schweizerische Schachtelkäse-Fabrikation, resp. der Handel mit Schachtelkäse bildet eine willkommene

Ergänzung des für unser Land so wichtigen Emmentaler-Käsehandels. Dies ergibt sich schon daraus, dass alle namhaften Käsehandelsfirmen neben den grossen Käseläuben auch die kleinen Schachtelkäse in den Handel bringen. Wenn nicht alle Zeichen trügen, so stehlen diesem Industriezweig noch grosse Entwicklungsmöglichkeiten offen.

## Saison-Chronik

**Sommer-Skirennen auf Jungfrau.** Nächsten Samstag und Sonntag, den 11./12. Juli, findet auf Jungfrau das traditionelle Sommer-Skirennen mit Abfahrtslauf, Damenlauf, Sprunglauf und dem interessanten Rennen der Seilrunggattler. Es gelangen an beiden Tagen Extrazüge der Berner Oberland-, Wengernalp- und Jungfrau-Bahn zur Abfertigung.

## Aus andern Vereinen

**Verkehrsverein für Graubünden.** Unter Vorsitz des Präsidenten Herrn A. Kreispostdirektor Bräsi tagte am 27. Juni in St. Bernhard die Delegiertenversammlung des Verkehrsvereins Graubünden. Sie hörte nach Genehmigung der statutarischen Geschäfte, Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget) ein orientierendes Referat von Hr. Dr. A. Meuli über das Projekt der Bernerhard-Bahn, sowie einen Bericht des Herrn Hinder, vom Verkehrsreferat über die Ausgestaltung der Auslandsreklame.

## Verband Schweizer Verkehrs-Vereine.

Die gut besuchte Delegiertenversammlung des Verbandes schweizerischer Verkehrsvereine vom letzten Samstag in Glarus erledigte unter dem Vorsitz von Ralsherr Hunger (Chur) die ordentliche Jahresversammlung. Geschäftsbericht, Jahresrechnung sowie der Voranschlag für das laufende Jahr wurden gutgeheissen. In der Diskussion wurde mehrfach der Wunsch geäussert, der Verband möchte neben der Verkehrszentrale wieder mit eigenen Publikationen hervortreten. Der Jahresbeitrag wird auf der bisherigen Höhe belassen. Neu wurde die Sektion Oberemmental in den Verband aufgenommen, zum neuen Vorort die als Rechnungsschlichter Freiburg gewählt. Die nächsten Delegiertenversammlung wird in Locarno abgehalten. An die Generaldirektion der Bundesbahnen wird die Anregung gerichtet, die früher bestandene Propagandakommission wieder aufleben zu lassen. Eine Motion auf Einführung von Samtagsbilletten zu reduzierten Preisen durch die Bundesbahnen wird vorläufig um ein Jahr zurückgelegt. Der neue Vorort wird ermächtigt, an einem gemeinsamen Verkehrsalltag, der Verkehrsmitteln mitwirken und gegen die rigorose Praxis der Oberzollrediktion gegenüber ausländischen Mietautocars Stellung zu nehmen. Einstimmig wurde eine Entlassung gefasst, die beförderlichste Erleichterungen im Einreiseverkehr verlangt und die Einführung von Touristenkarten nach dem Vorbild Italiens postuliert.

Aus dem Jahresbericht des Verbandes ist vor allem die Stellungnahme zu den zwei wichtigsten Fragen „Hotelbauverbot“ und „Kursaalspielverbot“, deren Erörterung letztes Jahr an einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung erfolgte. Der Verband beschäftigte sich sodann in intensiver Weise mit Verbesserungen im Telefondienst, mit Propagandafragen (Zusammenarbeit mit der Schweizkolonie im Ausland), dem Ausbau der Furkabhahn, mit Ausstellungsangelegenheiten, Automobilverkehr usw. Die Betriebsrechnung verzeichnet ein Einnahmen 13.000 Franken, darunter Sektionsbeiträge von 8.600 Franken, sie schliesst mit einem Saldoertrag von Fr. 3.291.— ab.

**Der Verband schweiz. Likör- und Spirituosenhändler.** Der gegenwärtig drei Sektionen mit 140 Mitgliedern umfasst, hielt Dienstag, den 30. Juni unter dem Vorsitz eines Zentralpräsidenten, Blanc (Bulle) in Zürich seine ordentliche Jahresversammlung ab, zu der sich etwa 40 Teilnehmer eingefunden hatten. In der Vormittags-sitzung wurde ein ausführlicher Bericht über die Tätigkeit des Verbandsbehörden abgestattet. — In der Nachmittags-sitzung referierte der Zentralsekretär Dr. J. Waldburger aus Bern über die gegenwärtige Lage der Likör- und Spirituosenbranche, insbesondere über die für die Zukunft des selben besonders wichtige Revision der Alkoholgesetzgebung, die kantonalen Kleinverkaufspreise, die Revision der Lebensmittelverordnung und den neuen Zolltarif. Endlich wurde auf Antrag der Sektion Ostschweiz einstimmig beschlossen, durch eine Eingabe an den Bundesrat die Abschaffung des gegenwärtig noch geltenden, aber als ungerechtfertigt betrachteten Zuschlags von 40 Prozent auf den Eidgebühren zu verlangen.

**Schweizerischer Kochverband.** Die in Bern tagende Delegiertenversammlung des Schweiz. Kochverbandes wählte an Stelle des zurücktretenden Vorortes Basl mit E. Senn als Zentralpräsidenten und E. Vogt als Aktuar) einstmig Henri Germainier, Chef de cuisine im Hotel de Bergues in Genf, als Präsident, Ed. Barbey, Chef de cuisine im Palace-Hotel in Lausanne und G. Weiss, Chef de cuisine im Hotel Royal in Ouchy. Als weitere Mitglieder des Zentralkomitees beziehen die Hll. Ch. Wyss, Bern als Vizepräsidenten, Ernst Senn, Basl und ein Vertreter der Sektion Zürich. Die Delegierten-Versammlung genehmigte ferner ein Regulativ für die Durchführung der beruflichen Ausstellungen, bestätigte den grundsätzlichen Beschluss, die 3. Schweiz. Kochkunst-Ausstellung seinerzeit in Luzern durchzuführen, befasste sich mit beruflichen Erziehungs- und Lehrlingsfragen und nahm grundsätzlich Stellung zur Aufnahme gelernter Köchinnen in die Berufsorganisation. Sie nahm sodann ein Referat über die standespolitische Entwicklung der schweizerischen Kochbewegung, gehalten von Generalsekretär Baumann, sowie einen Vortrag von A. Vogt, Basl, über die Gründung einer schweiz. Kochkunst-Akademie in zustimmendem Sinne entgegen. Zum

Schluss orientierten die Verfasser des Verbandes über die jüngsten Fusions-Verhandlungen mit der Union Fraternelle des cuisiniers.

## Schweizerischer Gewerbeverband.

Unter dem Vorsitz von Nationalrat Dr. Tschumi hielt der Schweizerische Gewerbeverband am Samstag, den 4. Juni, seine Generalversammlung in Baden ab. In seiner Eröffnungssprache betonte der Präsident laut Bericht der „Basler Nachrichten“ die Wichtigkeit internationaler Beziehungen und rechtfertigte die Teilnahme des Verbandes an dem internationalen Mittelstandskongress. In der Absperrung der Grenzen gegen ausländische Waren dürfe man nicht zu weit gehen. Das Wirtschaftsabkommen mit Deutschland habe viele Befürchtungen erweckt, die sich bisher glücklicherweise nicht als gerechtfertigt erwiesen hätten. — Ueber den Zentralvorstand des Schweizerischen Gewerbeverbandes ausgearbeiteten Entwurf zu einem Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung hielt der Präsident das Einfretesreferat, das sich zugleich auf den Artikel 1 „Geltungsbereich“ erstreckte. Es erscheint kaum zweifelhaft, dass der Artikel 34ter der Bundesverfassung („Der Bund ist befugt, auf dem Gebiete des Gewerbeswesens einheitliche Vorschriften aufzustellen“) die Grundlage abgeben kann für eine eidgenössische Gewerbegesetzgebung, wenn das auch in einigen wesentlichen Kantonen bestritten wird. Die Gewerkekreise müssen verlangen, dass die drei in Aussicht genommene Gesetze über die Förderung und den Schutz des Gewerbebetriebes, über die berufliche Ausbildung und über die Arbeit in den Gewerbetrieben erlassen werden. Nach kürzerer Diskussion wurde der Antrag des Zentralvorstandes und die Bestimmungen über den Geltungsbereich einstimmig angenommen.

Ueber Abschnitt 2 „Berufslehre“ referierte die Direktionsmitglied Niggli. Er betonte, dass die Bestimmungen dieses Abschnittes den Aufstieg des Gewerbes fördern sollen. Zugleich sollen auch die aus Fachleuten bestehenden Berufsverbände zu ihren Rechten kommen. In einer Diskussion über die Berufsberatung (Arbeitsgeber und Arbeitnehmer) bemerkte Direktor Pfister vom eidgenössischen Arbeitsamt, dass man grundsätzlich weder die eine noch die andere Art von Verbänden bevorzugen könne; das Zweckmässige werde sich von Fall zu Fall ergeben.

Ueber den Abschnitt 3 (Lehrlingsprüfungen) referierte Nationalrat Dr. Odinga und über die Abschnitte 4, 5 und 6 (beruflicher Unterricht, Bundesbeiträge, Vollzug), die ebenfalls alle genehmigt wurden, hielten die orientierenden Referate Nationalrat Kure und Cuginat vom Schweizerischen Baumeisterverband. An ein Bankett im Ausstellungsrestaurant schloss sich die Besichtigung der Ausstellung.

## Kleine Chronik

**Zürich.** Für die Abhaltung eines jährlich wiederkehrenden Blumenfestes mit Blumenkorso und Hübnenschau in Zürich hat sich ein Komitee gebildet. Das erste Blumenfest soll bereits diesen Spätsommer, am 30. August, am Tage nach dem grossen Sechensfest, stattfinden.

**Montreux.** Das Hotel Beau-Rivage ist von Herrn Emil Eberhard, Besitzer des Grand Hotel Eden, an Herrn Anton Curli verkauft worden, der das Geschäft seit fünf Jahren gepachtet hatte.

**Deutsche Ferienreisen nach der Schweiz.** Ein Grossteil der diesjährigen deutschen Ferienreisenden wendet sich, wie Europapress mitteilt, zu merstmal seit Kriegschluss in diesem Jahr wieder nach der Schweiz. Wie gross die Zahl dieser Reisenden ist, geht daraus hervor, dass von der Berliner schweizerischen Gesandtschaft in der vergangenen Woche täglich über 700 Pässe visiert worden sind.

**Achtung, falsche Hunderfranknoten!** Der Inhaber eines nächst dem Centralbahnhofs in Basl gelegenen Hotels hat von einem unbekanntem Fremden eine falsche Hunderfranknote, Serie F., vom 1. Januar 1918 datiert, eingekommen. Sie fällt durch ihre etwas gelbliche Färbung auf. Vor dem allzulangen Zeit sind auch in Lugano und Schaffhausen Fälschungen in Umlauf gesetzt worden, ohne dass man bis heute den Fälschern auf die Spur gekommen ist.

**Wettbewerb.** Die Monatsschrift „Der Kaufmann“ (Verlag Gebr. Fretz A. G., Zürich) schreibt einen Wettbewerb für Beiträge über Reklamefragen aus, der mit 2000 Fr. dotiert ist. Die vielen Millionen, die auch in der Schweiz alljährlich für Reklame ausgegeben werden, immer unzulänglich anzulegen, das ist der Sinn des Wettbewerbes, zu dem jedermann zugelassen ist. Die Frist für Einsendungen läuft am 31. Juli ab. Richter sind Dr. Albert Baur, Bibliothekar am Gewerbe-museum Basl, Dr. W. Bierbaum, Redaktor der Neuen Zürcher Zeitung, sowie ein Vertreter der Zeitschrift. Die Bedingungen sind aus der Juni-Nummer des „Kaufmann“ zu ersuchen oder vom Verlag zu beziehen.

**Förderung des Reiseverkehrs.** In Brüssel fand eine eindrucksvolle Tagung der Touring-Clubs der ganzen Welt und der Landes-Verkehrszentralen statt. Es waren anwesend oder vertreten etwa 20 verschiedene Verbände, u. a. der Touring-Club Suisse und die Schweizerische Verkehrszentrale in Zürich. Die Versammlung befasste sich mit zahlreichen Fragen betr. die internationale Touristik u. a. die so wichtige Frage der Triphques, welche den Touristen erlauben, die Grenze ohne Hinterlegung einer bedeutenden Summe beim Grenzübergang zu passieren. Die Zollfrage beim Eintritt der Radfahrer in Deutschland war ebenfalls Gegenstand längerer Meinungsaustausches. Die Versammlung beschloss, ein internationales Routenprogramm aufzustellen und speziell über die Gleichmässigkeit, die Signalisierung und die Leichtigkeit der Durchfahrt in Zentren usw. zu wachen.

**Kurhausgesellschaft Interlaken.** Am 27. Juni abgehaltenen Aktionärsversammlung der Kurhausgesellschaft Interlaken anwesend. Die Versammlung genehmigte Jahresrechnung und Geschäftsbericht pro 1923/24, ebenso das Jahresbudget. Das Ergebnis des Kurhausbetriebes pro 1924

war seit Ausbruch des Krieges zum erstenmal wieder voll befriedigt. An die Obligationen- und Hypothekengläubiger kann der bei der Sanierung vorgesehene Maximalzins von fünf Prozent zur Ausrichtung gelangen. Infolge der Aufhebung der Kursausleihe geht auch dem Kurhausbetrieb die Haupteinnahmequelle verloren, so dass die Zukunft wenig rosig aussieht. Nichtsdestoweniger wurde laut „Bund“ der Verwaltungsrat aus Kreisen der beteiligten Banken, Hotel- und Verkehrsvereine beauftragt, den Betrieb des Kurhausbetriebes weiter auszubauen und nichts zu sparen, um denselben zu einem erklärenden Mittelpunkt für die Fremdenwelt zu gestalten. Neu in den Verwaltungsrat wurden gewählt die Herren Pfister, Direktor der Schweizerischen Volksbank, und Walter Hofmann, Hotelier, Interlaken.

## Auslands-Chronik

**Kellerstreik in Marseille.** In Marseille sind laut Meldung der Pariser Blätter die Keller in den Ausstand getreten. Sie fordern die Aufhebung des freiwilligen Trinkgeldes und die Festsetzung eines obligatorischen Trinkgeldminimums von 10 Prozent, fern der Lusttag und ein monatliches Verdienstminimum.

## Autotourismus

**Automobilunfall.** In der Nähe des Waadtlandschen Kurortes Le Sepey stiess einem mit fünf Personen besetzten amerikanischen Auto, welches von Chateau-d'Oex herkam, ein Unfall zu, weil die Bremsen versagten. Um einer Katastrophe vorzubeugen, lenkte der Chauffeur den Wagen gegen die die Strasse bergwärts einschneidende Mauer, wo sich der Wagen überschlug. Ein junger Mann erlitt einen Bruch des linken Armes und Verletzungen im Gesicht. Er wurde ins Spital von Aigle überführt. Der Chauffeur wurde an einem Auge leicht verletzt.

Dieser Unfall mahnt zum Aufsehen. Es handelt sich um ein fremdländisches Automobil, dessen Bau und Bremsvorrichtung offenbar nicht auf das Befahren unserer Alpenstrassen eingestellt waren. Es wird, um ähnlichen Unfällen möglichst vorzubeugen, dahier empfohlen sein, wenn die Hoteliers ihre Fremdgäste vor Antritt solcher Alpenfahrten auf die Zweckmässigkeit rationaler Unternehmung der Bremsvorrichtungen ihrer Wagen durch einen einheimischen Fachmann aufmerksam machen. Jeder Unfall dieser Art schadet indirekt den Interessen unseres Fremdenverkehrs.

**Eine Automobilstrasse mit Juradurchschnitt.** Die solothurnische Amtei Dorneck-Thierstein, jenseits des Jura unweit schon seit beinahe hundert Jahren eine bessere Verbindung mit dem Hauptteil des Kantons diesseits des Gebirges. Die Passwangstrasse, der einzige Verbindungsweg, der ganz innerhalb der Grenzen des Kantons liegt, ist wegen ihrer beträchtlichen Steigung (höchster Punkt der Strasse 997 Meter über Meer) sehr beschwerlich. Schon um die Mitte des vorigen Jahrhunderts tauchte das Projekt auf, die Strasse in einer Breite von allerdings nur 6,5 Meter in einem etwa 500 Meter langen Tunnel durch den Berg zu führen. Die Kosten wurden auf 225.000 Fr. veranschlagt. Der Kantonsrat entschied sich im Jahre 1853 gegen das Projekt, wahrscheinlich vor allem wegen der noch geringen Erfahrung im Tunnelbau und wegen der Schwierigkeiten, welche die Lösung der Beleuchtungsfrage damals verursacht hätten. In späteren Zeiten tauchte das Projekt einer Wasserfallbahn auf, das aber nicht zur Ausführung gelangte. In allerjüngster Zeit wird, wie die „N. Z. Zig“ meldet, die Strassenfrage wieder studiert, und zwar wird, den Zeitverhältnissen entsprechend, an eine Automobilstrasse mit möglichst geringer Steigung gedacht. Ingenieur Rothpletz hat vorläufige Pläne ausgearbeitet, welche zwischen Ramswil und Neuhäusern einen 800 Meter langen, durch den Sonnenegg, Vetz, Beinwilberg führenden Tunnel voraussehen. Die beiden vorderen Juraketten hat die Natur durch die Klusen von Balsthal und Mümliswil geöffnet kürzlich fand eine erste ernste Besichtigung des zukünftigen Trasses statt.

## Luftschiffahrt

**„Avialik beider Basel“.** Die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft „Avialik beider Basel“ unter dem Vorsitz des Präsidenten, Regierungsrat Dr. Brenner, genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung, sowie das Budget für 1925. Als Ersatz in den Verwaltungsrat wurde Hr. Dr. Eugen Dietschi, Redaktor in Basl, gewählt. Aus dem Jahresbericht geht hervor, dass die Entwicklung des Verkehrsflugwesens in Basel sehr erfreulich ist und der heutige Stand alle Erwartungen vom letzten Jahr weit übertrifft. Die Jahresrechnung schliesst bei 48.497 Fr. 45 Ausgaben mit einem Betriebsdefizit von 2574 Fr., das auf neue Rechnung vorgefragt wird.

## Finanz-Revue

**Belevue Palace Grand Hotel und „nerhof, Basel“** 1924 lieferten die Gesamteinnahmen auf Fr. 1.476.320 gegen Fr. 1.048.847 i. V. Die Zunahme ist zum Teil auf Schliessung des Bernerhofes zurückzuführen. Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt einen Verlust von Fr. 48.497 (Fr. 190.781 i. V.). Dabei ist aber die Entrichtung der 6% kumulativen Vorzugsdividende, die Fr. 24.000 beansprucht, unbegriffen. Auf Immobilien wurden Fr. 27.000 (Fr. 2900) auf Erhalten. Fr. 32.203 (Fr. 28.360) auf Emissionskosten Fr. 3000 (Fr. 5000) auf dem Konto Ankauf des Namens Bernerhof Fr. 25.000 (Fr. 100.000) abgeschrieben. Der Fremdenverkehr leide noch, wie der Jahresbericht ausführt, unter den ungünstigen Verhältnissen einiger Länder.

**Dewar's „White Label“ Whisky**  
Verlangen Sie ihn in allen guten Spezial-Geschäften.  
JEAN MAECKY Importation S. A. Bâle  
Dépositaires pour la Suisse.

# Schustor's Doppicho sind gut!

## Schläuche

jeder Art

Hanfschläuche  
Gummischläuche  
Weinschläuche  
Feuerlösch-Einrichtungen  
Sprengwagen etc.

Schlauchfabrik  
Ehram-Denzler & Co., Wädenswil  
Telephon 56



Was jeder Hoteller  
und Restaurateur wissen muss

Die Schweiz besitzt im

## Spalenreibkäse (Sbrinz)

einen vorzüglichen Reibkäse, der im Alter von 2-3 Jahren in den Handel gebracht wird.

Spalenreibkäse ist punkte Fettgehalt, Geschmack und Qualität unübertroffen.

Spalenreibkäse ist billiger und besser als alle Reibkäsearten ausländischer Provenienz.

Spalenreibkäse ist garantiert vollreife und eignet sich, fein gemahlen oder gerieben, vorzüglich zur Belegung in Suppen, Teigwaren und andere Speisen.

Spalenreibkäse ist infolge seiner Schmackhaftigkeit unübertroffen als

## Hobelkäse

Spalenreibkäse darf in keiner gutgeführten Küche fehlen.

Spalenreibkäse kann in allen besseren einschlägigen Geschäften bezogen werden.

## SPEZIALSEIFE SPEZIALSEIFENSPAENE SPEZIALSEIFENMEHL

mit SALMIAK- u. TERPENTIN-Gehalt  
sind unübertroffen.

Prima Referenzen, höchste Auszeichnungen. — Man verlange Offerten

CHEMISCHE FABRIK STALDEN  
(Emmental)

## Die alte Stammlabrik von Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung

(ehemals sogen. Café-Extrakt)  
offert ihr unübertroffen Fabrikat in Büchsen à 1/2 l, 2 1/2 l, 5 und 10 Kilos Brutto und in grösseren Büchsen Netto.  
Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet empfiehlt als besonders vorteilhaft die beliebten Röt-Café-Mischungen von 104

Löwen-Café u. Haushaltungsfabrik-Café  
(Marke gesetzlich geschützt)

Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen:  
Gustav Himpel, Rapperswil  
Spezialhaus für Café, Tee und Cacao

SWISS CHAMPAGNE  
la plus  
ANCIENNE MAISON SUISSE  
Fondée en 1811 à Neuchâtel  
EXPOSITION DE BRNE 1914  
MÉDAILLE D'OR  
avec félicitations du Jury



## Hochfeine ZURI SCHÜBLIG

Spezialität in Dosen  
zu 3 und 10 Paar.

Qualitäts-Vergleiche  
überzeugend!

RUFF ZÜRICH  
Telephon Seln. 2140

Junger Franz.-Schweizer, der  
gelaufig englisch und deutsch  
spricht und tüchtiger Buch-  
halter ist, sucht für sofort

Stelle

Ausgezeichnete Referenzen. —  
Offerten unter Chiffre P 1969  
N an Publicitas Neuenburg, 554

## Kübelpflanzen wegen Platzmangel billig zu verkaufen!

2 Phönix mit 18-20 We-  
dela, einzelne Wedel ca.  
2 m lang. Höhe der  
Pflanze mit Kübel 3 m  
hoch, Kübel 2,40 m.  
1 Lorbeerzuehlbäume, 3 m  
hoch, 1,40 m Kronen-  
durchmesser, 3,40 m  
hoch, 1,40 m Durch-  
messer.  
Geil, Beschichtigung erbe-  
ten unter vorherigen Avia-  
E. Staub-Terlingen  
3687 Villa Alma Männedorf.

## Kurhaus mit Kurbädern

Genossenschaft sucht Leiter,  
eventl. Fächler oder Käufer  
mit Einlage von Frs. 40 Mille  
hypothekarisch sichergestellt,  
zur Führung eines Kurhauses  
mit Kurbädern (Hydrotherapie,  
Massage, med. Bäder) an er-  
stklassigem Fremdenort der Süd-  
schweiz. Offerten unter We  
5246 Y an Publicitas Bern, 554



## Trink-Ei V.E.G. Stempel

in regelmäßigen Lieferungen.  
Schweiz Veredelungsgesell-  
schaft I Eter u. Gelligen, Zürich,  
Mühlestr. 6, Selnau 55 48, 186

## FRISCH-EIER TEIGWAREN



Unterstützt die Bestrebungen der  
zu beim schon Gefühlsgefühl, er

Por sofort gesucht energische  
seriöse

## Vertreter

in allen Kantonen  
welche bei Hotels, Restaurants,  
Confiseries etc. bestens ein-  
gegriffen sind, für den Verkauf  
zweier Eiscreme-Pulvers zur  
Herstellung von Glace in 7 Mi-  
nuten (ohne Kochen), welche  
das feinste Speiseeis bisheriger  
Herstellungsort  
The British American Ice  
Cream Co., Generalvertretung  
Luzern, Alpenstrasse 4, 5548

## Küchenchef

mit Referenzen von Häusern  
I. Ranges, sucht Dauerstelle,  
Lehrstelle, oder Saison,  
Sommer und Winter.  
Offerten unter Chiffre Y 4998 L  
Publicitas Lausanne, 5549

## Zu verkaufen Eiskasten

wie neu, Eis oben, 4  
Türen Höhe 230 cm,  
Breite 140 cm, Tiefe  
70 cm. Geeignet für  
Küche oder Flaschen-  
keller. 2925 K  
wein  
Bahnhofstrasse Biel.

## Es gibt keine Zugabe,

die Ihren guten Weinen irgendwie gerecht wird, mit Ausnahme  
unserer „Schaffhauser Mandelschichten“, seit 80 Jahren  
die Spezialität der Condros Rohr-Abzucht in Schaffhausen &  
Schachteln von 12 und 24 Stück à Fr. 2.40 und 4.80. Ernsthaften  
Interessenten stehen Gratismuster zur Verfügung.



PRODUKTE DER  
MACO-GESELLSCHAFT AG  
BERN GÜMLING  
Goldene Medaille Buzglopf-1924

## Hch. Schällibaum, Chur Metzgerei und Wursterei

Spezialhaus für sämtliche feinen  
Fleisch- und Wurstwaren  
1. Geschäft  
für alle Bündnerspezialitäten

## Berner Alpenrahm



garantirt rein, eignet sich  
vorzüglich zur Herstellung von  
Schlagsahne, Süss-Speise-  
sahne und Glaces. Zu beziehen  
in Conestibles, Geschäften  
oder direkt bei der  
Berneralpen-  
Milchgesellschaft, Stalden  
(Emmenthal)

## „Rapidmethode“ Englisch in 30 Stunden

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag  
wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage,  
ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern wo und wie man es  
leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch  
„Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz  
eigenartiges System erfinden, durch welches jedermann in seinem  
eigenen Heim mittelst  
britischen Fernunterrichts  
in interessanter und bei-sitzlicher Art die englische Sprache in 30  
Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg  
garantirt. 500 Referenzen. — Man verlange Prospekt mit zahl-  
reichen Auszeichnungen gegen Rückporto.  
Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80.

## Zürcher Fahnen-Fabrik J. Scholl - Riggenbach

vorm J. Riggenbach's Erben, Fortunastrasse 26, Zür. ch.  
Telephon Selnau No. 6807. — Postbeckentock VIII 1319.

## Spezialität: Hotelfahnen

in Ia. Wolle, Baumwolle und Barchant. Sorgfältigste Ausführung,  
billigste Preise. Jede Größe auf Bestellung, sowie auch alle Arten  
Fahnen, Flaggen etc., in- und ausländische.

Qualitäts  
Kaffee  
Mercur  
134 Filialen

Zu verkaufen:

## Hotel

an erster Lage. Durchschmit-  
tliche Tageseinnahme über Fr.  
500.— Anzahllage Fr. 60.000.—  
Offerten unter Chiffre W. F.  
2583 an die Schweizer Hotel-  
Revue, Basel 2.

## Für Buchhaltungen Einrichten und Bilanzen Revisionen

wenden Sie sich vertrauensvoll  
an C. BUOLL, Bücher-Revisor,  
Clarusstrasse 40, Zürich 6.  
Komme auch auswärtig.  
(Po 3154 Z) 5534

## Hôtels office S. A. Genève

Bureau international, fondé  
en 1902, pour

Achats, Ventes  
et Locations d'hôtels,  
Expertises, Comptabilités.

Adresser offres et demandes  
au Directeur J. Blumenthal,  
Hôtel La Roseiraie.

## Nicht enttäuscht

werden Sie sein, wenn Sie in  
Ihrem Betrieb

## PAPAGEI

einführen. Mein Bodeprepara-  
t Papagei und mein Flecken-  
mittel Papagei haben sich  
glänzend bewährt. Das zeigen  
die stets grossen Bestellungen  
aus der Hotellerie.

## E. GRÜNIG ZÜRICH

Weinbergstrasse 25

ASK FOR

## NICHOLSON'S GIN

THE  
PUREST SPIRIT  
MADE.

Agence pour la Suisse  
A. BUTOW  
25, rue du Priuré  
GENÈVE

DESINFEKTION 2

ZIEGLER  
ZÜRICH

Desinfektionsmittel-Fabrik  
Telephon Selnau 7272  
liefert sämtliche  
Desinfektionsmittel  
für alle Art Ungeziefer sowie  
Aborte und Fässer und desin-  
fizier alles unter Garantie

## A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in  
MOBILIAR  
für Restaurants, Cafés, Speise-  
Säle, Vestibules etc.

COGNAC  
J&F MARTELL

PRODUIT NATUREL des vins  
récoltés et distillés dans la région de COGNAC

Demandez dans tous les Hôtels & Restaurants de ter ordre la qualité  
„Cordon Bleu“ cognac ayant 35 ans d'âge garanti

## Tintenflecken

sowie Flecken von Wasser, Tee, Milch, Spirit-  
tosen etc aus polierten, lackierten u gebel-  
teten Möbeln, lassen sich gefahrlos und mühelos  
mit Möbelpolitur „Radikal“ entfernen.  
Preis bei 1-2 Liter . . . per Liter Fr. 12.—  
bei minimal 3 Liter . . . per Liter Fr. 10.—  
Musterflasche 200 Gramm . . . 1 H. 4510 Z.

Ershältlich in Drogerien u. Farbwarehandlungen  
oder direkt durch Chem. techn. Laboratorium G. Wohllich, Zürich 6.

## Alle frischen Gemüse und Früchte

sowie sämtliche  
Conserven  
besten Sie am

## Spezialhaus für Hotel-Bedienung

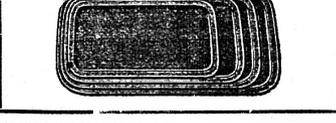
## BUHLER & CO.

Zürich I, Uraniastrasse 14  
Teleph. S. 3843. — Telegrammadr. Bühlerco.

Champagne  
MAULER

## H. RIVINIUS, ZÜRICH 1

Papier-maché-Waren en gros, sowie diverse  
Hotel-Bedarfsartikel



## Zuverlässig

bequem und reichlich  
sind die Präparate.  
Im Gebrauch:  
Mäuse- und Rattenrotter, wir tödtet gegen alle Nager  
Blatt-Pulver, das Beste gegen Schaben, Rassen, Ameisen  
Wespen. — Mottenrotter, scharf tödtend. — Preis für jedes  
Mittel Pak. Fr. 2.—, von 3 Pak. an franko. 1 Kg. Fr. 9.—  
Nachnahme.

Terron Institut, Luzern 3.

## WEINE

Direkter Import  
G. VASSALLI DELLA GADA & C  
CAPOLAGO  
4753300



## A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in  
MOBILIAR  
für Restaurants, Cafés, Speise-  
Säle, Vestibules etc.

COGNAC  
J&F MARTELL

PRODUIT NATUREL des vins  
récoltés et distillés dans la région de COGNAC

Demandez dans tous les Hôtels & Restaurants de ter ordre la qualité  
„Cordon Bleu“ cognac ayant 35 ans d'âge garanti

## Tintenflecken

sowie Flecken von Wasser, Tee, Milch, Spirit-  
tosen etc aus polierten, lackierten u gebel-  
teten Möbeln, lassen sich gefahrlos und mühelos  
mit Möbelpolitur „Radikal“ entfernen.  
Preis bei 1-2 Liter . . . per Liter Fr. 12.—  
bei minimal 3 Liter . . . per Liter Fr. 10.—  
Musterflasche 200 Gramm . . . 1 H. 4510 Z.

Ershältlich in Drogerien u. Farbwarehandlungen  
oder direkt durch Chem. techn. Laboratorium G. Wohllich, Zürich 6.

## Servietten aus Papier,

ev. mit Reklam-  
aufdruck, sowie  
Küchentücher, Strohhalm etc. — Bitte beziehe  
oder verlange Offerte bei G. Maurer, Papier, Speig.

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue

## Inserieren bringt Gewinn!

**Stellen-Anzeiger** N° 28  
**Moniteur du personnel**

**Clôture des insertions:**  
**Mardi soir.**

Attention! Toutes les lettres et demandes de renseignements concernant des annonces dans le Moniteur du personnel doivent être adressées à l'Administration de la « Revue des Hôtels » à Bâle.

**Offene Stellen :: Emplois vacants**

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder  
bis zu 4 Zeilen Sosen extra Mit Unter Chiffre  
werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland  
Ermalige Insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—  
Jede ununterbrochene Wiederholung . Fr. 2.— Fr. 3.—  
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen.  
Vorauszahlung erforderlich. — Kostbare Einzelzeilen  
der Schweiz Postcheckbureau V Kouto Ss. Ausland  
per Mandat. — Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre  
beizufügen. — Belegnummern werden nicht versandt.

**Aide de Cuisine** als Ferienplaner für zirka 3 Monate gesucht. Offerten mit Zeugnischriften und Anrede über Saläransprüche an Bahnhof-Buffet Winterthur. (1559)

**Aide de cuisine, pâtisserieskündig**, per sofort in Jahrestelle gesucht. Offerten an Transit Postfach 440, Bern. (1559)

**Aide de Cuisine, tüchtiger**, gesucht. Gehalt 300-350 pro Monat. Offerten Postlagernd R. W. Interlaken. (207)

**Badmestier** gesucht von Sanatorium im Tessin. Eintritt 15. Juli, event. später. Bestempfohlene, unverheiratete Bewerber beileben Offerte mit Zeugnischriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen einzusenden. Chiffre 1558

**Bediame**, junge Person, für Hotel-Restaurant am Genfersee gesucht. Vertrauensposten und Jahrestelle. Eintritt baldigst. Chiffre 1564

**Chef de Reception** gesucht zu baldigem Eintritt für Hotel I. Ranges in Zürich. Jahrestelle. Offerten mit nur ersten Referenzen erbeten. Chiffre 1560

**Gesucht per sofort: Wäscher** oder Wäscherin in Jahrestelle. Offerten an Hotel Continental, Mönchsru. (1561)

**Gesucht per sofort erfahrener Oberkellner**, Sekretär, engl. sprechend, Journalhelfer. Gef. Offerten mit Bild, Zeugnischriften und Ansprüchen an Postfach 3157, Luzern. (1540)

**Gesucht: Ins Berner Oberland eine geübte Saalfräulein**, eine Saalfräulein und ein Mädchen für Zimmer und Lingerie. Offerten mit Photo und Zeugnischriften erbeten. Chiffre 1534

**Gesucht per sofort: Saal- und Zimmerfräulein**, sowie für Gesamthilfe, deutsch und französisch sprechend, in kleines, gutes Hotel im Tessin am Lunzensee. 40 Fr. monatlich und Trinkgeld. Referenzen und Photo unter Chiffre S. R. Magadino. (1550)

**Gesucht zu baldigem Eintritt: Kaffeehelfer**, 1 Oberaalfräulein, 1 Aide de Cuisine für Hotel m. 100 Betten. Offerten an Hotel Continental, Mönchsru. Chiffre 1557

**Gouvernante d'étage capable, énérgique**, de préférence de langue française, est demandée pour hotel (20 bis) à Alcer, saison: 10 octobre au 15 mai. Adresser offres avec copies de certificats et photo à M. H. Folsch, dir., Hotel Astoria, Alcer-Bâton (Suisse). (1556)

**Gütlerin**, tüchtige, für Fremdenzwecke baldmöglichst gesucht. Offerten an Hotel Alpenblick, Braunwald (Gl.). (1562)

**Achtung! Briefportos** zur Weiterbeförderung der eingegangenen Offerten gefl. nicht vergessen. Bei Nichtbeachtung treten in der Weiterleitung der Offerten oft unliebsame Verzögerungen ein. Die Expedition.

**Köchin**, tüchtige, saubere, neben Chef zu sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnischriften erbeten. Chiffre 1556

**Lingère Ie. Maison** 1er ordre, 100 lits, Suisse romande, cherche pour de suite. Chiffre 1555

**Lingère**, Gesucht auf Anfang August in ein Kurhaus im Tessin eine tüchtige Lingère, die auch bügeln kann, Jahrestelle. Offerten mit Zeugnis und Bild, sowie Lohnansprüchen erbeten. Chiffre 1526

**Sekretär-Chef de réception** gesucht für Hotel in Lugano. Jahrestelle. Durchaus vertraut mit Korrespondenz, drei Hauptsprachen, Bureauarbeiten, Offerten mit Zeugnischriften, Photo und Lohnansprüchen erbeten. Chiffre 1533

**Sekretärin**, deutsch und französisch korrespondierend, mit den Bureauarbeiten gut vertraut, zu baldigem Eintritt gesucht. Jahrestelle. Chiffre 1553

**Zimmermädchen**, seriöses, fleissiges, das auch im Service bewandert ist und fräuz. spricht, per sofort gesucht in gutliegendes Passantenhotel. Gübrzählige Jahrestelle. Offerten nur mit Photo und Zeugnischriften nimmt entgegen Hotel Ochsens. Zug. (1527)

**Oberkellner-Maitre d'hôtel**, gesetztes Alters, gut präsentierend, geschäftsgewandt, zuverlässiger und nuchterner Fachmann mit internat. Erfahrungen, sucht ab September Saison- oder Jahresposten. Offerten an A. Winum, „Schweizerhof“ Valera. (192)

**Obersaalfräulein**, gesetztes Alters, durchaus tüchtig, langjährige Referenzen, sucht Stelle für sofort oder später. Eventuell auch in Sanatorium. Davos oder Tessin bevorzugt. Chiffre 240

**Obersaalfräulein**, tüchtig, erfahren, sucht Engagement für 15. Juli oder später. Prima Referenzen. Chiffre 175

**Restaurationsfräulein**, durchaus selbständig und gewandt im Service, sprachenkundig, mit besten Zeugnissen und seriösem Charakter, sucht Stelle für sofort, wenn möglich Engadin. Chiffre 225

**Restaurationsfräulein**, gewandte, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle ab zirka 15. September, Tessin bevorzugt. Event. als I. Saalfräulein. Chiffre 176

**Saal- und Restaurationsfräulein**, tüchtige, englisch sprechende, sucht per sofort Stelle. Selbständiger Posten erwünscht. Offerten an Olka Marti, Postlagernd Bahnhofstrasse, Montreux. (220)

**Saalfräulein I.**, mit besten Zeugnissen, durchaus selbständig und gewandt im Saal- und Restaurationservice (auch Büfettendienst), sucht Stelle für sofort in gutes Haus. Chiffre 226

**Saalfräulein I.** sucht Stelle ab Herbstbeginn ins Tessin, event. auch Hallen- und Theaterservice. Nimm auch Stelle als 2. Saalfräulein in gutem Hause an. Gute Zeugnisse. Chiffre 200

**Saalfräulein**, 21 Jahre, aus gutem Hause, sucht Stelle in Saal oder Tea-Room auf kommende Herbst-Saison. Lugano bevorzugt. Referenzen zu Diensten. Chiffre 218

**Saalfräulein**, nette, fröhlich, 24 Jahre, deutsch, franz. und ein wenig englisch sprechend, sucht Stelle für Herbstbeginn, event. Jahrestelle. Tessin bevorzugt. Chiffre 174

**Saalfräulein**, jung, perfekt deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle ab 1. September in grösseren Hotel-Restaurant oder Saal. Lisei Gänzel, Mon-Reint, Leyzin. (124)

**Saalfräulein**, zwei tüchtige Schwestern, suchen Stellen auf kommende Herbstsaison in mittleres Haus. Chiffre 193

**Servierfräulein**, junge, freundliche, seriöser Charakter, sucht Stelle in gutem Hotel-Restaurant. Eintritt könnte sofort erfolgen. Chiffre 222

**Servierfräulein**, Gebildete, tüchtige Tochter sucht für Herbstsaison gute Stelle als Restaurant- oder Saalfräulein. Tessin bevorzugt. Offerten erbeten an F. Stampfli, Dufourstrasse 171, Zürich 8. (190)

**Direktor**, Leiter eines grösseren Berghotels, sucht Engagement ab den Winter, event. mit fachkundiger Frau. Chiffre 169

**Direktor**, Internationaler Hotelfachmann, vier Hauptsprachen, grosse, repräsentable Erscheinung, 1.85 m, ausgezeichnete Restaurant- und Organisationskraft, 36 Jahre, seit 7 Jahren Leiter von Grossbetrieben mit nachweisbarem Erfolge und prima Referenzen, Kaufmann, in ungekündigter Stellung, sucht selbständige, leitenden Posten in A. G. oder Leitung von Grossbetrieb. Chiffre 217

**Kontrollor**, Bänder Lehrer in den 30er Jahren, solid und zuverlässig, sucht per sofort Stelle als Kontrollor, in Bureau etc., für einige Monate. Chiffre 239

**Sekretär**, 22 Jahre (Schwarzwalder), 5 Jahre Bankpraxis, noch in leitender Stellung, sucht per 25. Juli Sekretärposten in Saison-Hotel. Bevorzugt wird Stelle mit Engagement im Süden, nach Schluss der Sommersaison. Würde bei nicht ansprechender Beschäftigung im Bureau überall wo nötig mitteilen. Offerten an Hotel-Bureau, Basel. (197)

**Sekretär-Kassier** - Chef de Reception sucht Jahrestelle. Chiffre 231

**Sekretär-Kassier**, 26 Jahre, tüchtige, erfahrene Kraft, Sprachkenntnisse, gewandt in Reception, Kassa und Journal, sucht Engagement zu baldigem Eintritt. Chiffre 210

**Sekretär-Volontär**, 21jähriger Deutschschweizer, Absolvent einer Bureauchschule und eines Hotelfachkurses, sucht Stelle ab Anfang September, am liebsten in den Tessin oder Westschweiz. Deutsch und Französisch in Wort und Schrift, Vorkenntnisse in Italienisch und Englisch. Offerten an H. Birrer, Konradstrasse 49, Zürich 5. (214)

**Sekretär-Volontär**, Intell. junger Mann, kaum gebildet, bilanzsicherer Buchhalter, sucht Stelle in die Westschweiz, um sich in der franz. Sprache zu vervollkommen. Chiffre 209

**Volontaire de Bureau**, 17 ans, présentant bien, parlant français et allemand, ayant fait un an d'école de commerce, cherche place fin la saison. S'adresser à Rod. Burger, Confiseur, Neuchâtel. (255)

**Salle & Restaurant**

**Barman**, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, sucht Stelle. A. Reith, Palasthotel, Aachen. (206)

**Chef de rang** sucht Stelle in gute Haus, event. als Oberkellner. 4 Hauptsprachen, gute Zeugnisse. Chiffre 212

**Chef de Service** — Oberkellner, Schweizer, 29 Jahre, Deutsch, Franz., Englisch, Service wie Bureau durchaus bewandert, prima Referenzen, sucht passendes Jahresengagement Eintritt nach Belieben. Chiffre 227

**Garçon de salle**, jeune homme, Suisse Romande, 22 ans, ayant bonnes connaissances dans la langue allemande, cherche place comme volontaire carçon de salle, etc., dans établissement sérieux. Photo et curriculum. Chiffre 189

**Kellner**, Sekretär mit erstkl. Zeugnissen, sucht Stelle ab September oder später. Chiffre 237

**Maitre d'hôtel**, Suisse, 28 ans, capable, parlant couramment anglais, français, allemand, récemment rentré d'Angleterre cherche place, saison ou à l'année, dans maison de premier ordre. Bonnes références suisses et étrangères. Chiffre 234

**Oberkellner-Maitre d'hôtel**, gesetztes Alters, gut präsentierend, geschäftsgewandt, zuverlässiger und nuchterner Fachmann mit internat. Erfahrungen, sucht ab September Saison- oder Jahresposten. Offerten an A. Winum, „Schweizerhof“ Valera. (192)

**Obersaalfräulein**, gesetztes Alters, durchaus tüchtig, langjährige Referenzen, sucht Stelle für sofort oder später. Eventuell auch in Sanatorium. Davos oder Tessin bevorzugt. Chiffre 240

**Obersaalfräulein**, tüchtig, erfahren, sucht Engagement für 15. Juli oder später. Prima Referenzen. Chiffre 175

**Restaurationsfräulein**, durchaus selbständig und gewandt im Service, sprachenkundig, mit besten Zeugnissen und seriösem Charakter, sucht Stelle für sofort, wenn möglich Engadin. Chiffre 225

**Restaurationsfräulein**, gewandte, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle ab zirka 15. September, Tessin bevorzugt. Event. als I. Saalfräulein. Chiffre 176

**Saal- und Restaurationsfräulein**, tüchtige, englisch sprechende, sucht per sofort Stelle. Selbständiger Posten erwünscht. Offerten an Olka Marti, Postlagernd Bahnhofstrasse, Montreux. (220)

**Saalfräulein I.**, mit besten Zeugnissen, durchaus selbständig und gewandt im Saal- und Restaurationservice (auch Büfettendienst), sucht Stelle für sofort in gutes Haus. Chiffre 226

**Saalfräulein I.** sucht Stelle ab Herbstbeginn ins Tessin, event. auch Hallen- und Theaterservice. Nimm auch Stelle als 2. Saalfräulein in gutem Hause an. Gute Zeugnisse. Chiffre 200

**Saalfräulein**, 21 Jahre, aus gutem Hause, sucht Stelle in Saal oder Tea-Room auf kommende Herbst-Saison. Lugano bevorzugt. Referenzen zu Diensten. Chiffre 218

**Saalfräulein**, nette, fröhlich, 24 Jahre, deutsch, franz. und ein wenig englisch sprechend, sucht Stelle für Herbstbeginn, event. Jahrestelle. Tessin bevorzugt. Chiffre 174

**Saalfräulein**, jung, perfekt deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle ab 1. September in grösseren Hotel-Restaurant oder Saal. Lisei Gänzel, Mon-Reint, Leyzin. (124)

**Saalfräulein**, zwei tüchtige Schwestern, suchen Stellen auf kommende Herbstsaison in mittleres Haus. Chiffre 193

**Servierfräulein**, junge, freundliche, seriöser Charakter, sucht Stelle in gutem Hotel-Restaurant. Eintritt könnte sofort erfolgen. Chiffre 222

**Servierfräulein**, Gebildete, tüchtige Tochter sucht für Herbstsaison gute Stelle als Restaurant- oder Saalfräulein. Tessin bevorzugt. Offerten erbeten an F. Stampfli, Dufourstrasse 171, Zürich 8. (190)

**Direktor**, Leiter eines grösseren Berghotels, sucht Engagement ab den Winter, event. mit fachkundiger Frau. Chiffre 169

**Direktor**, Internationaler Hotelfachmann, vier Hauptsprachen, grosse, repräsentable Erscheinung, 1.85 m, ausgezeichnete Restaurant- und Organisationskraft, 36 Jahre, seit 7 Jahren Leiter von Grossbetrieben mit nachweisbarem Erfolge und prima Referenzen, Kaufmann, in ungekündigter Stellung, sucht selbständige, leitenden Posten in A. G. oder Leitung von Grossbetrieb. Chiffre 217

**Kontrollor**, Bänder Lehrer in den 30er Jahren, solid und zuverlässig, sucht per sofort Stelle als Kontrollor, in Bureau etc., für einige Monate. Chiffre 239

**Sekretär**, 22 Jahre (Schwarzwalder), 5 Jahre Bankpraxis, noch in leitender Stellung, sucht per 25. Juli Sekretärposten in Saison-Hotel. Bevorzugt wird Stelle mit Engagement im Süden, nach Schluss der Sommersaison. Würde bei nicht ansprechender Beschäftigung im Bureau überall wo nötig mitteilen. Offerten an Hotel-Bureau, Basel. (197)

**Sekretär-Kassier** - Chef de Reception sucht Jahrestelle. Chiffre 231

**Sekretär-Kassier**, 26 Jahre, tüchtige, erfahrene Kraft, Sprachkenntnisse, gewandt in Reception, Kassa und Journal, sucht Engagement zu baldigem Eintritt. Chiffre 210

**Sekretär-Volontär**, 21jähriger Deutschschweizer, Absolvent einer Bureauchschule und eines Hotelfachkurses, sucht Stelle ab Anfang September, am liebsten in den Tessin oder Westschweiz. Deutsch und Französisch in Wort und Schrift, Vorkenntnisse in Italienisch und Englisch. Offerten an H. Birrer, Konradstrasse 49, Zürich 5. (214)

**Sekretär-Volontär**, Intell. junger Mann, kaum gebildet, bilanzsicherer Buchhalter, sucht Stelle in die Westschweiz, um sich in der franz. Sprache zu vervollkommen. Chiffre 209

**Volontaire de Bureau**, 17 ans, présentant bien, parlant français et allemand, ayant fait un an d'école de commerce, cherche place fin la saison. S'adresser à Rod. Burger, Confiseur, Neuchâtel. (255)

**Salle & Restaurant**

**Barman**, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, sucht Stelle. A. Reith, Palasthotel, Aachen. (206)

**Chef de rang** sucht Stelle in gute Haus, event. als Oberkellner. 4 Hauptsprachen, gute Zeugnisse. Chiffre 212

**Chef de Service** — Oberkellner, Schweizer, 29 Jahre, Deutsch, Franz., Englisch, Service wie Bureau durchaus bewandert, prima Referenzen, sucht passendes Jahresengagement Eintritt nach Belieben. Chiffre 227

**Garçon de salle**, jeune homme, Suisse Romande, 22 ans, ayant bonnes connaissances dans la langue allemande, cherche place comme volontaire carçon de salle, etc., dans établissement sérieux. Photo et curriculum. Chiffre 189

**Kellner**, Sekretär mit erstkl. Zeugnissen, sucht Stelle ab September oder später. Chiffre 237

**Maitre d'hôtel**, Suisse, 28 ans, capable, parlant couramment anglais, français, allemand, récemment rentré d'Angleterre cherche place, saison ou à l'année, dans maison de premier ordre. Bonnes références suisses et étrangères. Chiffre 234

**Oberkellner-Maitre d'hôtel**, gesetztes Alters, gut präsentierend, geschäftsgewandt, zuverlässiger und nuchterner Fachmann mit internat. Erfahrungen, sucht ab September Saison- oder Jahresposten. Offerten an A. Winum, „Schweizerhof“ Valera. (192)

**Obersaalfräulein**, gesetztes Alters, durchaus tüchtig, langjährige Referenzen, sucht Stelle für sofort oder später. Eventuell auch in Sanatorium. Davos oder Tessin bevorzugt. Chiffre 240

**Obersaalfräulein**, tüchtig, erfahren, sucht Engagement für 15. Juli oder später. Prima Referenzen. Chiffre 175

**Restaurationsfräulein**, durchaus selbständig und gewandt im Service, sprachenkundig, mit besten Zeugnissen und seriösem Charakter, sucht Stelle für sofort, wenn möglich Engadin. Chiffre 225

**Restaurationsfräulein**, gewandte, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle ab zirka 15. September, Tessin bevorzugt. Event. als I. Saalfräulein. Chiffre 176

**Saal- und Restaurationsfräulein**, tüchtige, englisch sprechende, sucht per sofort Stelle. Selbständiger Posten erwünscht. Offerten an Olka Marti, Postlagernd Bahnhofstrasse, Montreux. (220)

**Saalfräulein I.**, mit besten Zeugnissen, durchaus selbständig und gewandt im Saal- und Restaurationservice (auch Büfettendienst), sucht Stelle für sofort in gutes Haus. Chiffre 226

**Saalfräulein I.** sucht Stelle ab Herbstbeginn ins Tessin, event. auch Hallen- und Theaterservice. Nimm auch Stelle als 2. Saalfräulein in gutem Hause an. Gute Zeugnisse. Chiffre 200

**Saalfräulein**, 21 Jahre, aus gutem Hause, sucht Stelle in Saal oder Tea-Room auf kommende Herbst-Saison. Lugano bevorzugt. Referenzen zu Diensten. Chiffre 218

**Saalfräulein**, nette, fröhlich, 24 Jahre, deutsch, franz. und ein wenig englisch sprechend, sucht Stelle für Herbstbeginn, event. Jahrestelle. Tessin bevorzugt. Chiffre 174

**Saalfräulein**, jung, perfekt deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle ab 1. September in grösseren Hotel-Restaurant oder Saal. Lisei Gänzel, Mon-Reint, Leyzin. (124)

**Saalfräulein**, zwei tüchtige Schwestern, suchen Stellen auf kommende Herbstsaison in mittleres Haus. Chiffre 193

**Servierfräulein**, junge, freundliche, seriöser Charakter, sucht Stelle in gutem Hotel-Restaurant. Eintritt könnte sofort erfolgen. Chiffre 222

**Servierfräulein**, Gebildete, tüchtige Tochter sucht für Herbstsaison gute Stelle als Restaurant- oder Saalfräulein. Tessin bevorzugt. Offerten erbeten an F. Stampfli, Dufourstrasse 171, Zürich 8. (190)

**Direktor**, Leiter eines grösseren Berghotels, sucht Engagement ab den Winter, event. mit fachkundiger Frau. Chiffre 169

**Direktor**, Internationaler Hotelfachmann, vier Hauptsprachen, grosse, repräsentable Erscheinung, 1.85 m, ausgezeichnete Restaurant- und Organisationskraft, 36 Jahre, seit 7 Jahren Leiter von Grossbetrieben mit nachweisbarem Erfolge und prima Referenzen, Kaufmann, in ungekündigter Stellung, sucht selbständige, leitenden Posten in A. G. oder Leitung von Grossbetrieb. Chiffre 217

**Kontrollor**, Bänder Lehrer in den 30er Jahren, solid und zuverlässig, sucht per sofort Stelle als Kontrollor, in Bureau etc., für einige Monate. Chiffre 239

**Sekretär**, 22 Jahre (Schwarzwalder), 5 Jahre Bankpraxis, noch in leitender Stellung, sucht per 25. Juli Sekretärposten in Saison-Hotel. Bevorzugt wird Stelle mit Engagement im Süden, nach Schluss der Sommersaison. Würde bei nicht ansprechender Beschäftigung im Bureau überall wo nötig mitteilen. Offerten an Hotel-Bureau, Basel. (197)

**Sekretär-Kassier** - Chef de Reception sucht Jahrestelle. Chiffre 231

**Sekretär-Kassier**, 26 Jahre, tüchtige, erfahrene Kraft, Sprachkenntnisse, gewandt in Reception, Kassa und Journal, sucht Engagement zu baldigem Eintritt. Chiffre 210

**Sekretär-Volontär**, 21jähriger Deutschschweizer, Absolvent einer Bureauchschule und eines Hotelfachkurses, sucht Stelle ab Anfang September, am liebsten in den Tessin oder Westschweiz. Deutsch und Französisch in Wort und Schrift, Vorkenntnisse in Italienisch und Englisch. Offerten an H. Birrer, Konradstrasse 49, Zürich 5. (214)

**Sekretär-Volontär**, Intell. junger Mann, kaum gebildet, bilanzsicherer Buchhalter, sucht Stelle in die Westschweiz, um sich in der franz. Sprache zu vervollkommen. Chiffre 209

**Volontaire de Bureau**, 17 ans, présentant bien, parlant français et allemand, ayant fait un an d'école de commerce, cherche place fin la saison. S'adresser à Rod. Burger, Confiseur, Neuchâtel. (255)

**Salle & Restaurant**

**Barman**, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, sucht Stelle. A. Reith, Palasthotel, Aachen. (206)

**Chef de rang** sucht Stelle in gute Haus, event. als Oberkellner. 4 Hauptsprachen, gute Zeugnisse. Chiffre 212

**Chef de Service** — Oberkellner, Schweizer, 29 Jahre, Deutsch, Franz., Englisch, Service wie Bureau durchaus bewandert, prima Referenzen, sucht passendes Jahresengagement Eintritt nach Belieben. Chiffre 227

**Garçon de salle**, jeune homme, Suisse Romande, 22 ans, ayant bonnes connaissances dans la langue allemande, cherche place comme volontaire carçon de salle, etc., dans établissement sérieux. Photo et curriculum. Chiffre 189

**Kellner**, Sekretär mit erstkl. Zeugnissen, sucht Stelle ab September oder später. Chiffre 237

**Maitre d'hôtel**, Suisse, 28 ans, capable, parlant couramment anglais, français, allemand, récemment rentré d'Angleterre cherche place, saison ou à l'année, dans maison de premier ordre. Bonnes références suisses et étrangères. Chiffre 234

**Oberkellner-Maitre d'hôtel**, gesetztes Alters, gut präsentierend, geschäftsgewandt, zuverlässiger und nuchterner Fachmann mit internat. Erfahrungen, sucht ab September Saison- oder Jahresposten. Offerten an A. Winum, „Schweizerhof“ Valera. (192)

**Obersaalfräulein**, gesetztes Alters, durchaus tüchtig, langjährige Referenzen, sucht Stelle für sofort oder später. Eventuell auch in Sanatorium. Davos oder Tessin bevorzugt. Chiffre 240

**Obersaalfräulein**, tüchtig, erfahren, sucht Engagement für 15. Juli oder später. Prima Referenzen. Chiffre 175

**Restaurationsfräulein**, durchaus selbständig und gewandt im Service, sprachenkundig, mit besten Zeugnissen und seriösem Charakter, sucht Stelle für sofort, wenn möglich Engadin. Chiffre 225

**Restaurationsfräulein**, gewandte, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle ab zirka 15. September, Tessin bevorzugt. Event. als I. Saalfräulein. Chiffre 176

**Saal- und Restaurationsfräulein**, tüchtige, englisch sprechende, sucht per sofort Stelle. Selbständiger Posten erwünscht. Offerten an Olka Marti, Postlagernd Bahnhofstrasse, Montreux. (220)

**Saalfräulein I.**, mit besten Zeugnissen, durchaus selbständig und gewandt im Saal- und Restaurationservice (auch Büfettendienst), sucht Stelle für sofort in gutes Haus. Chiffre 226

**Saalfräulein I.** sucht Stelle ab Herbstbeginn ins Tessin, event. auch Hallen- und Theaterservice. Nimm auch Stelle als 2. Saalfräulein in gutem Hause an. Gute Zeugnisse. Chiffre 200

**Saalfräulein**, 21 Jahre, aus gutem Hause, sucht Stelle in Saal oder Tea-Room auf kommende Herbst-Saison. Lugano bevorzugt. Referenzen zu Diensten. Chiffre 218

**Saalfräulein**, nette, fröhlich, 24 Jahre, deutsch, franz. und ein wenig englisch sprechend, sucht Stelle für Herbstbeginn, event. Jahrestelle. Tessin bevorzugt. Chiffre 174

**Saalfräulein**, jung, perfekt deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle ab 1. September in grösseren Hotel-Restaurant oder Saal. Lisei Gänzel, Mon-Reint, Leyzin. (124)

**Saalfräulein**, zwei tüchtige Schwestern, suchen Stellen auf kommende Herbstsaison in mittleres Haus. Chiffre 193

**Servierfräulein**, junge, freundliche, seriöser Charakter, sucht Stelle in gutem Hotel-Restaurant. Eintritt könnte sofort erfolgen. Chiffre 222

**Servierfräulein**, Gebildete, tüchtige Tochter sucht für Herbstsaison gute Stelle als Restaurant- oder Saalfräulein. Tessin bevorzugt. Offerten erbeten an F. Stampfli, Dufourstrasse 171, Zürich 8. (190)

**Direktor**, Leiter eines grösseren Berghotels, sucht Engagement ab den Winter, event. mit fachkundiger Frau. Chiffre 169

**Attention!**

Prière de joindre à chaque offre un timbre-poste pour sa transmission par l'administration du journal; l'oubli de cette formalité peut entraîner de grands retards.

**Concierge**, 36 Jahre, gut internat. Fachmann, nuchtern und sehr zuverlässig, gute Garderobe, sucht gesüzt auf besten Empfehlungen Winter-Engagement, auch Ausland. Frei ab November. Chiffre 215

**Concierge-Conducteur** sucht Stelle für sofort. Sprachenkundig, Alter 24 Jahre, Prima Referenzen. Anfragen an Postfach No. 15 235, Genève. (120)

**Concierge oder Conducteur**, 40 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit erstklassigen Zeugnissen, sucht per sofort Stelle, event. auch als I. Portier oder Concierge de nuit. Chiffre 221

**Concierge oder Portier-Conducteur**, 40 Jahre, sprachenkundig, erfahren und zuverlässig, sucht kurze Sommersaisonstelle. Prima Zeugnisse. Offerten unter Chiffre K 10 797 LZ an die Publicitas Luzern. (672)



# CITRO SAPI

hergestellt aus naturreinem Citronensaft. Erfrischend, durstlösend, vollkommener Ersatz für Citron natur. Ausgeschiedet im Aperitif von Bitter oder Vermouth, als Saucen zu Puddings, Zusatz zu frischen und gekochten Früchten, in kleiner Menge von Tee beigegeben, ist Citrosapi unübertroffen. Man verlange Gratismuster bei

Soc. An. Prodotti Industriali, Lugano 547 (P. 3788 O.)

## Zu verkaufen:

Eine bereits neue Van Berkels Fleisch-Schneidemaschine mit Reserve-Platte und doppelter Schleifapparate ist per sofort abzugeben. Offerten unter OF. 4545 Z, an Orel: Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof. 426

# Suche

für meine langjährige Mitarbeiterin, bilanzsichere und sprachkundige **Buchhalterin** entsprechende Vertrauensstelle. F. Buchli-Beardeweg, Grand Hotel Kurhaus Tarasp.

## Zu verkaufen:

### Familien-Hotel

im Berneroberrand. Bequelig eingerichtetes Haus mit ca. 35 Betten, sonnige Lage am Walde, Tennisplatz, Park mit herrlichem altem Baumbestand (4374 m<sup>2</sup> umschwung). Sommer- und Winterseason, zur Zeit im Vollbetrieb. Gesundheitshalber sofort oder zur Winterseason zu verkaufen. Offerten unter Z. E. 2943 in die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Sekretärin Buchhalterin

mit vieljähriger Bureau-Praxis, bilanzsicher, deutsch, französisch und englisch beherrschend, mit Kassa und Reception sowie mit sämtl. Bucharbeiten vertraut, wünscht selbstständigen Vertrauensposten. Jahreslohn. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre A. T. 2942 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel.

## Zu verkaufen, besseres

# HOTEL

in erstklassiges Geschäfts- und Passantenlage in industriereicher Stadt der Nordschweiz. Offerten unter Chiffre Z. H. 8709 F. an die Schweizer Annoncen A.-G., Zürich.

## Sekretär · Volontär

Schweizer, 28 Jahre, gut presentierend, langjähriger Hotelangestellter. 4 Sprachen, Maschinenschreiber, Korrespondent, wünscht Stelle als Volontär, um sich im Bureaufach zu vervollkommen. Eintritt Anfang September, Testin oder Italien bevorzugt. — Offerten an J. F. G. D. Hotel Miramare Santa Margherita (Ligue). 2930

## Zu verkaufen:

1 Omnibus, 4plätzig; 1 Viktoria, 3-4plätzig g u e r h a n g e n. Hotel Schützen, Rheinfelden

## ZU VERKAUFEN:

Aus Gesundheitsrückichten schöner **Landgasthof** am Neuenburger- u. Waffelplatz. Offerten unter Chiffre B. 5. 289 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



## Aus reinem Zucker

Kaffee-Effensen aus zuckerhaltigen Stoffen wie Sirup und dergleichen können sich niemals mit der Kaffee-Effens-Mischung Mika messen, die aus reinem Zucker hergestellt ist.

Mika gibt dem Kaffee eine prächtige dunkle Farbe, erhöht fein Aroma und verleiht ihm Gehalt und Körper.

Befellungen durch Ihren Lieferanten.

Alleinige Fabrikanten **Heinrich Franck Söhne** Basel



## Achten Sie auf die Geschäfts-Inserate der „Hotel-Revue“!

Es sind Empfehlungen leistungsfähiger Häuser

# „WINTERTHUR“

Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft

Lebensversicherungs-Gesellschaft

Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Diebstahl- und Automobilversicherungen

Lebens- und Renten-Versicherungen mit und ohne Anteil am Gewinn

Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die DIREKTIONEN DER BEIDEN GESELLSCHAFTEN IN WINTERTHUR UND DIE GENERALAGENTUREN

Vertreter in allen grösseren Ortschaften.

151

## Jede Hotelküche verwende

# Einhorn-Produkte



Teigwaren

Hülsenfrüchte

Suppenmehle

Goldene Medaille an der I. Schweiz. Kochkunst Ausstellung in Luzern 1923

## Kräftige Garten-Schaukeln

festig und nach Mass empfänglich als Spezialität



Röschstrasse 3 b. Bellevue, Zürich

## Zu verkaufen:

1a. engl. 3/4 size Billard, Marke B. & W., in tadel. Zustande, inkl. Snooker ivory balls, komplett mit allem Zubehör. Tisch wie neu, günstige Gelegenheit für Hotel mit angelsächs. Kundschaft. Anfragen unter B. N. 288 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Closetpapier  
Papier-Servietten  
Torten-  
und Spitzenpapiere  
Tischdeckpapier

P. Gimmi & Co.  
zum Papyrus  
St. Gallen



In allen einschlägigen Geschäften erhältlich

# Gerberkäse

„Marke Bouquet des Alpes“ der erste und Original Emmentaler Schachtelkäse.

Von feinstem Geschmack, leicht verdaulich, in der Staniolhülle auch im Sommer stets frisch, ist der echte Gerberkäse unter Seinesgleichen der Erste

Zum Lunch  
Zum Diner  
Tourenproviant

Die im Jahre 1912 gegr. Schweizerfirma — La maison suisse fondée en 1912

## „ESWA“ Dreikönigstr. 10 ZÜRICH

Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe

Maison d'achat pour buanderies suisses

liefert in Ia. Qualität alle Gebrauchsmaterialien für die Wäscherei und Glätterei

wie z. B. Mangelgurten aller Art. Mangelbezüge in Asbestgewebe, Emballage, Moltons, Wollfransen, Filze, roh Baumwolltücher in Breiten bis zu 310 cm. Bügeltischbezüge. Sämtliche Glättzubehör, elektr. Bügeleisen u. Wärmeladeapparate.

## Suter-Strehler Söhne Co. Zürich



## Elegante Klappmöbel

in Eisen und Holz für Restaurations-Terrassen  
Illustr. Gartenmöbel-Preisliste U zu Diensten  
Geschäft. Besuche bereitwilligst.



## ler Août FEUX D'ARTIFICE

Articles d'illumination. — Expéditions promptes et soignées depuis fr. 10.—

Petitpierre Fils & Co., Neuchâtel  
Téléphone 315. — Conditions spéciales à la clientèle hôtelière. 5547

# Ostschweizer Landweine

in Leihgebinden u. in Flaschen kaufen Sie vorteilhaft beim **Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V. L. L. G.) Winterthur**  
Lagerkeller 10,000 hl. — Muster zu Diensten. 121

# Directeur

Suisse Romand, 47 ans, marié à femme du métier, sans enfants, cherche engagement dans maison de 1er ordre, Suisse ou étranger. Bonnes références à disposition. — Offres sous C. N. 2941 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.



## Rohr-Möbel

Sorgen Sie für die Bequemlichkeit Ihrer Gäste  
Pedagogisches od. jedes Nuance gestrichelt; wetterfeste Garten- und Terrassenmöbel „India“ liefern zu Fabrikpreisen nach Katalog oder gegebenen Modellen  
Rohr-Industrie Rheinfelden



## „Glacia“-Kühlanlagen

sichern Ihnen zuverlässige und einwandfreie Kühlung zu, bei geringsten Betriebskosten und einfacher Wartung. Kostenvoranschläge und Ingenieurbeurteilung kostenlos.

Ad. Sulger, Dipl. Ing., Maschinen- und Apparatefabrik, Bureau Freigutstrasse 4, Zürich.

# Hotel-Porzellan

der Firma Fritz Benzinger, Mannheim. — Ständige Muster-Anstellung. Muster und Entwürfe zu Diensten.

Albert Barth, Zürich 2  
Bleicherweg 50. — Telefon Selma 3835

# HOTEL-SILBER

VERSILBERN  
VERNICKELN  
VERGOLDEN  
SAMTL. REPARATUREN  
AUCH VON FREMDEN  
FABRIKATEN

BESORGT AM VORTEILHAFTESTEN

**A. STERNEGG**  
SCHAFFHAUSEN  
SILBER- UND METALL-WARENFABRIK

## Verkehrswesen

Telephonverbindung Zürich-Belgrad. Nach einer amtlichen Mitteilung stehen die Verhandlungen wegen Herstellung einer direkten Telephonverbindung Zürich-Belgrad vor dem Abschluss. Die neue Telephonlinie soll bereits im Laufe des Juli dem Verkehr übergeben werden.

Erhöhung der deutschen Bodenseelaizen. Nachdem die deutsche Reichseisenbahngesellschaft die Fahrpreise um etwa 10 Prozent erhöht hat, sollen nun auch die Tarife auf den Bodenseedampfern die gleiche Erhöhung erfahren. Am 1. Juni besteht die Absicht, die für Bodenseeschiffahrt bestehenden Sonderkarten so zu veräußern, dass die Ermässigung von 50 auf 33 Prozent herabgesetzt wird. Die österreichische Bodenseeschiffahrt steht mit der deutschen in Tarifgemeinschaft.

Die Eisenbahnjahrhundertfeier. Am 2. Juli sind in London die Festlichkeiten der Jahrhundertfeier der ersten englischen Eisenbahn zwischen Darlington und Stockton in Anwesenheit von etwa 200,000 Zuschauern eröffnet worden. Im historischen Umzug erblickte man zunächst die alten Postkutschen, die früher zwischen Darlington und Stockton den schweizerischen Sitzen, sodann den Eisenbahnzug mit der Lokomotive Stephansons und schliesslich einen hochmodernen Luxuszug.

Internationaler Zahlungsverkehr Schweiz-England. Die Kgl. Ungarische Postsparkasse in Budapest hat mit dem Schweizerischen Bankverein in Basel ein Abkommen getroffen, wonach bei sämtlichen schweizerischen Sitzen Zweigniederlassungen, Agenturen und Depositenkassen des Schweizerischen Bankvereins, sowie bei seinen Korrespondenten auf andern Plätzen Einzahlungen geleistet werden können zwecks Überweisung, durch Vermittlung der Kgl. Ungarischen Postsparkasse in Budapest, an in Ungarn domizilierte Firmen und Private. Ferner können ungarische Firmen und Private auf dem gleichen Wege in der Schweiz Auszahlungen, bezw. Vergütungen ausführen lassen. Dieses Abkommen ist am 1. Juni 1925 in Kraft getreten.

Salonwagen der Bundesbahnen. Die Schweizerischen Bundesbahnen stellen im Begriffe, Salonwagen in den Dienst zu stellen. Es sind vierachsige Faltenbalgwagen neuester Konstruktion mit den Einrichtungen für die elektrische und die Dampfheizung. Sie enthalten zwei in gutem Geschmack ausgestattete Räume mit 17 Sitzen, einen für Raucher und einen für Nichtraucher. Die Bestuhlung ist nach Art der Pullmanwagen angeordnet. Mächtige Fenster gestalten einen ungehinderten Ausblick auf die durchfahrene Gegend. An beiden Enden des Wagens befindet sich ein W.-C. und ein Raum zur Aufbewahrung des Handgepäckes. Gutabgedichtete Drehsessel sichern eine ruhige Fahrt. — Die Wagen verkahren seit 4. Juli in den Zügen 179, Basel ab 8 Uhr 50, Chur ab 12 Uhr 40 und 198, Chur ab 19 Uhr, Basel an 22 Uhr 45. Für die Benutzung ist ein Billett I. Klasse zu lösen und ausserdem eine Zuschlagslaxe zu zahlen, welche sich auf Grund eines Ansatzes von Fr. 2.— für je 100 Km. berechnet. Plätze in diesen Wagen werden gegen eine Gebühr von Fr. 1.— reserviert.

Eisenbahnfragen. Während in Bellinzona der Eisenbahner-Kongress beisammen war, tagte in London der internationale Eisenbahn-Kongress, der seitens der Schweiz durch Generaldirektor Schräffl und Oberbetriebschef Matter besichtigt war. Er befasste sich laut „Basler Nachrichten“ mit einer Reihe wichtiger Bau- und Betriebsfragen. Von Interesse waren namentlich die Darlegungen, die von verschiedenen Delegierten über die Erfahrungen mit dem Achtschienenbetrieb im Eisenbahnbetrieb gemacht wurden. Es zeigt sich, dass damit nicht überall die besten Erfahrungen gemacht worden sind, und namentlich legte ein britischer Vertreter dar, dass man zum Teil bereits wieder zu einer längeren Arbeitszeit zurückgekehrt sei. Von anderer Seite wurde der Standpunkt vertreten, dass prinzipiell an der achtschienen Arbeitszeit festzuhalten sei, dass es sich aber nicht um eine schablonenhafte Anwendung handeln könne, was der Eisenbahnbetrieb mit seinem stossweisen Verkehr nicht zulasse. Bei den Baufragen befasste man sich insbesondere mit dem Problem der Verhütung von Schienenbrüchen und der Verwendung von motorisierten Triebwagen. Aus den Beobachtungen der verschiedenen Eisenbahnverwaltungen ging

hervor, dass die Schienenbrüche in der Hauptsache auf Materialfehler zurückzuführen sind und im Winter viel häufiger auftreten als im Sommer. In bezug auf die motorisierten Triebwagen wurde deren vermehrte Verwendung auf Nebenlinien empfohlen.

Rollmaterial der Bundesbahnen. (M.) Die Bundesbahnen besaßen Ende 1924: 966 Dampflokomotiven, 179 elektrische Lokomotiven von 7 verschiedenen Typen und 14 Motorpersonenzüge. Die Zahl der Personenzüge betrug 3,478 mit 192,472 Sitzplätzen, wovon 6,140 I. Klasse, 30,291 II. Klasse und 156,041 III. Klasse. Die Zahl der Motorpersonenzüge betrug 2, diejenige der Güterwagen 21,195, wovon 21,054 normalspurig. Von letzteren waren 12,449 Wagen gedeckt, 8,605 offen. Die Zahl der Rollschmelzwagen betrug 23, diejenige der Dienstwagen 1341. Das gesamte Ladegewicht der normalspurigen Güterwagen betrug annähernd 285,000 Tonnen.

## Marktberichte

### Preiserhebungen

des Verbandes schweizer. Spezereihändler. Die unterm 20. April durchgeführten Erhebungen weisen gegenüber dem 20. Januar die kleine Erhöhung von 29 Cts. auf, im Gesamtdurchschnitt gerechnet. In der dreimonatigen Periode verzeichnete eine Aenderung nach oben 24 Artikel, eine Preisenkümmung ebenfalls 24 Artikel, während die übrigen Artikel ihre Preisliste nicht veränderten. Im einzelnen weisen die Erhebungen folgende Durchnittspreise aus:

Artikel	April 1925		Januar 1925		Erg. April 1925		März 1925		Jan. u. Febr. 1925	
	1925	1925	1925	1925	1925	1925	1925	1925	1925	1925
Teigwaren offen	1.17	1.16	1.17	1.40	0.70					
Eierlichtwaren	1.83	1.83	1.83	2.40	1.20					
Mehl Simmel	0.81	0.80	0.85	1.50	0.50					
Vollmehl	0.70	0.67	0.70	0.85	0.40					
Gerste mittel	0.88	0.80	0.88	1.20	0.60					
Haferweizengries	0.86	0.85	0.85	1.50	0.60					
Maisgries	0.85	0.89	0.88	1.60	0.60					
Reis	0.82	0.84	0.84	1.20	0.50					
Hafergrütze	0.79	0.82	0.79	1.20	0.45					
Haferkern	0.92	0.90	0.89	1.25	0.60					
Hafermehl	0.90	0.90	0.90	1.25	0.60					
Bohnen weiss	0.75	0.80	0.77	1.60	0.60					
Erbsen gelb ganze	1.17	1.17	1.19	2.—	0.65					
Erbsen gelb gebr.	1.07	1.10	1.07	1.60	0.55					
Erbsen grüne ganze	1.21	1.18	1.21	2.45	0.40					
Erbsen grüne gebr.	1.14	1.17	1.14	1.85	0.40					
Linsen	1.52	1.51	1.50	2.—	0.60					
Kokosfett	2.50	2.44	2.49	4.—	1.80					
Nierenfett	2.40	2.40	1.74	0.—	0.—					
Schweinefett inländ.	3.19	3.23	3.05	4.—	1.60					
Schweinefett ausländ.	2.93	2.93	2.95	4.40	3.80					
Kochfett gelb	3.15	3.23	3.15	6.20	2.40					
Olivenöl	3.64	3.60	3.64	5.70	3.50					
Arachidöl	2.30	2.27	2.22	4.50	1.60					
Hong inländ.	5.86	5.76	5.78	7.—	2.60					
Hong ausländ.	4.77	4.22	4.77	5.60	2.—					
Trinkier	0.19	0.25	0.19	0.45	0.10					
Kistencier	0.15	0.22	0.15	0.—	0.10					
Kandiszucker	1.37	1.15	1.37	2.30	1.20					
Grieszucker	0.77	0.82	0.77	1.80	0.60					
Kristallzucker	0.71	0.71	0.72	1.70	0.50					
Würfelsucker a. Kisten	0.85	0.88	0.85	1.90	0.55					
Würfelsucker a. Kisten	0.87	0.91	0.87	2.—	0.65					
Stoockzucker	0.85	0.85	0.85	1.80	0.55					
Apfelschnitze saure	1.65	1.78	1.68	2.40	1.66					
Apfelschnitze süsse	1.37	1.41	1.32	1.80	1.20					
Birnschnitze	1.36	1.36	1.39	1.90	1.20					
Kirschen gedörrt	1.65	1.84	1.65	0.—	0.—					
Zwetschgen	1.44	1.35	1.45	2.60	0.70					
Sauerkraut	0.58	0.59	0.61	0.50	0.50					
Schokolade ménage	3.51	3.52	3.43	4.—	2.—					
Schokolade Milch	6.—	5.97	5.87	8.—	4.—					
Weinssig	0.74	0.78	0.74	1.—	0.50					
Thee	8.12	8.12	8.54	8.50	5.—					
Cichorien inländ.	1.44	1.48	1.44	2.—	1.—					
Kakao	2.65	2.71	2.64	5.—	4.—					
Kaffee geröstet	4.13	4.30	4.58	4.40	2.40					
Kaffee roh	3.49	3.47	3.66	4.—	2.20					
Mandeln	3.19	4.95	5.16	6.—	3.—					
Brennsprit	0.93	0.83	0.93	2.80	0.70					
Petrol	0.40	0.40	0.41	0.80	0.20					
Soda	0.24	0.24	0.24	0.40	0.15					
Schmierseife gelb	1.11	1.09	1.11	2.60	0.60					
Schmierseife weiss	1.24	1.21	1.24	3.—	0.70					
Harzkernseife	0.62	0.56	0.62	1.40	0.35					
Weisse Kernseife	0.67	0.66	0.69	1.80	0.40					
Marcellanerseife	0.60	0.59	0.60	1.30	0.40					

Alles per kg, per Liter oder per Einheitsstück.

## Finanz-Rundschau

Hotel Mirabeau S. A. in Lausanne. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte Rechnung und Verwaltungsbericht für das Betriebsjahr 1924 und die Verteilung des verfügbaren Aktivsaldo; es wird für 1924 an die Stammaktionäre eine Dividende von 6 Prozent ausgeteilt (Vorjahr 5 Prozent) und ebensoviel an die Prioritätsaktionäre (wie für 1923).

## Fremdenfrequenz

Basel. Im Laufe des Monats Juni 1925 sind in den hiesigen Gasthöfen, Herbergen und Logierhäusern 20,423 Fremde abgestiegen (gleichen Monat im Vorjahr 14,387). Die Steigerung der Fremdenreisen über den Platz Basel, wohl in erster Linie eine Folge der sehr günstigen Witterung des letzten Monats, beträgt demnach über 40 Prozent.

Luzern. (Mitgl.) Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns in der Zeit vom 1. bis 30. Juni 1925 abgestiegenen Fremden: Belgien und Luxemburg (1924: 2911) 358, Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland (311) 306, Deutschland (1111) 689, Frankreich (433) 384, Grossbritannien (3510) 9156, Holland (969) 1027, Italien (258) 288, Oesterreich und Ungarn (330) 510, Russland, Ukraine und Baltische Staaten (63) 28, Schweiz (5916) 6033, Spanien und Portugal (83) 209, Tschechoslowakei und Polen (199) 200, U. S. A. und Canada (1928) 3286, Mittel- und Südamerika (2187) 333, Asien und Afrika (243) 224, Australien (118) 352. Total Personen: (18773) 29821. (1915: Total 26407.)

## Vermischtes

Für die Aufhebung des Alkoholverbotes in Amerika. Das Parlament des Staates Wisconsin hat eine Resolution angenommen, in der die Aufhebung des Alkoholverbotes verlangt wird. Da das Alkoholverbot eine nationale Angelegenheit der Vereinigten Staaten ist, kann der einzelne Staat in dieser Angelegenheit nicht selbständig entscheiden, es müssen im Gegenteil mindestens ¾ der übrigen Parlamente das gleiche Begehren nach Washington richten, wenn die Aufhebung des Alkoholverbotes Wirklichkeit werden soll. Das Parlament von Wisconsin hat deshalb sofort die nötigen Schritte unternommen und an die übrigen Parlamente die dringliche Aufforderung gerichtet, sich dem Vorgehen von Wisconsin anzuschließen. Das marianische Gewebe der Prohibition scheint also doch nicht für die Ewigkeit gewoben zu sein. Der erste Faden ist gerissen, bald werden andere folgen, und ist erst einmal ein gehöriges Loch drin, dann kann Amerika den abstinenten Mantel nicht mehr mit Würde tragen, der so wissio manchem Amerikaner durchaus nicht passt.

Die Wäsche als Krankheitsträger. Das Auftreten der Hundescheuche in Basel lässt es angezeigt erscheinen, auf die grosse Bedeutung einer richtigen Desinfektion der Leibwäsche hinzuweisen. Es sind die tückischsten Feinde, die uns unsichtbar bedrohen. Durch eine zufällige Berührung oder des Verweilen an einem angeseuchten Orte kann die Kleidung leicht der Sitz gefährlicher Bakterien und Krankheitskeime werden. — Besonders in der Wäsche, die mit der Haut in direkte Berührung kommt, können diese wanzigen Stoffe gar zu häufig Erreger schlimmer Gesundheitsstörungen sein. Und es sind bekanntlich die gefährlichsten — oft tödlichen — Krankheiten, die durch Ansteckung übertragen werden. Von der ausserordentlichen Lebenskraft solcher Krankheitserreger zeugt die Tatsache, dass z. B. nicht desinfizierte Kleidungsstücke scharlachkranker Personen noch nach zwei Jahren ansteckungsfähig sind. Es bedarf auch nicht einmal einer direkten Annäherung an einen verseuchten Gegenstand; ein schlimmer Krankheitsfräger ist das Wasser, vor allem dasjenige aus Brunnen und Bächen, das zur Wäsche verwandt wird. Wenn solches Wasser auch klar aussieht, so ist es doch vielfach keimhaltig. Wird die Wäsche darin gewaschen, so kann sie trotz verhältnis-

mässig weisser Beschaffenheit Giftbazillen eingeschoben haben. Wieviel lässige Hautkrankheiten sind hierdurch schon entstanden, ohne dass der Kranke sich der Ursache seines Leidens bewusst war.

Es gilt also, solches Waschwasser einer Desinfektion zu unterziehen und so die enthaltenen schädlichen Keime abzutöten. Am zweckmässigsten wird dies erreicht durch Verwendung eines guten, keimtötenden Waschmittels, denn gegen die Verwendung stark riechender Desinfektionsmittel wie Karbol, Lysol, Chlor usw., die ausserdem sehr teuer und der Wäsche nicht zuträglich sind, besteht bei der Hausfrau berechtigter Widerwillen. Ein völlig geruchfreies und leicht zu handhabendes Desinfektionsmittel ist Persil. Die Lauge braucht nicht einmal heiss zu sein, um alle Krankheitskeime abzutöten. Schon eine lauwarme Temperatur, wie sie vor allem zum Waschen von Woll- und Buntstoffen gebraucht wird, gewährt sichere Desinfektion. Dieser Vorteil ist unschätzbar, denn bekanntlich sind vor allem Wollstoffen, die während der Krankheitsfrage gebraucht wurden, treue Hüter der Bakterien.

Es ist also, wie wir sehen, vom Standpunkt der Hygiene sehr wichtig, für eine einwandfreie Beschaffenheit des Waschwassers Sorge zu tragen. Nicht erst durch Schaden soll die Hausfrau klug werden, nein, die heutige Wissenschaft gibt ihr eine leichte und sichere Handhabe, den unsichtbaren Feinden der Bakterien und Giftbazillen, von vorneherein zu Leibe zu gehen, ehe sie nicht wieder gut zu machenden Schaden angerichtet haben.

## Literatur

Organisation und Technik der Hotelbuchhaltung. Von Direktor J. S. H. Le. Stuttgart. C. E. Poeschel Verlag. Gr. 4°. Mit vielen Tabellen und Formularen und 3 farbigen Tafeln. Gebunden Mk. 7.50. — Die auf dem Gebiete der Hotelbuchhaltung bis zu einem gewissen Grade bestehende Problematik findet durch das vorliegende Werk eine praktische Lösung. Die vielfach komplizierten Vorgänge im Rechnungssystem eines Hotelbetriebes werden in ihrem Wesen als Ausdruck kaufmännischer Grundformen erkannt, die, auf bestimmte Grundformen zurückgeführt, ein geordnetes, den Gesetzen der Arbeit entsprechendes Schaffen ermöglichen. Das Buchwesen wird also wissenschaftlich fundiert und ordnet sich rhythmisch in den gesamten Arbeitsprozess ein. Der Verfasser entwickelt eine bislang im Gewerbe noch nicht angewandte Methode, die er unter Zugrundelegung der neuesten Forschungsergebnisse systematisch und technisch entsprechend den gesteigerten Bedürfnissen der Gegenwart ausbaut und von deren Anwendung er sich bedeutende Vorteile für die Hotelindustrie verspricht.

Die Arbeit zerfällt in vier Teile. Teil 1 und 2 sind theoretischer, Teil 3 und 4 praktischer Natur, d. h. sie geben Mittel und Wege zur praktischen Verwirklichung des in den beiden ersten Kapiteln aufgestellten Grundsätze an. Ein Anhang zeigt eine für kleinere Hotelbetriebe notwendige Vereinfachung, während ein weiterer Abschnitt durch Ausführung eines Beispiels die praktische Auswertung der zum erstenmal veröffentlichten Buchhaltungstechnik schildert. — Wir empfehlen das Werk der Beachtung auch der schweizer. Hoteliers und namentlich ihres Baurepersonals.

Redaktion — Rédaction:

A. Kurer

A. Math

Ch. Magne

Grande-Gruyère  
Liqueur de Dessert

Einzelverkauf der Hotel-Revue

durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonplätze.

Preis pro Nummer: 40 Cts.

**ALBIS**  
0.941.0312

Ueber 1400 Stück in der Schweiz im Betrieb

HUNDERTE von Anerkennungen beweisen deren Vorzüglichkeit.

UNENTBEHRLICH für Hotels, Restaurants, Cafés, Conditorien, Pensionen etc.

UNVERBLINDLICHE Probeprüfung: Prospekte durch

**F. ERNST ING., ZÜRICH 3**  
Weststrasse 50 — 52  
Telephon Sela. 2028

wird als das **Feinste** in Speiseölen anerkannt. Zum **Kochen für Salat** und **Mayonnaise**

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöl weisse man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalgebilde.

**Ernst Hürlimann Wädenswil**

**Ia BELL Wurstchen in Dosen**  
zum Heissmachen  
das Beste!  
Bestellen Sie direkt bei BELL BASEL

**Unsere verehrten Leser** sind gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen und sich bei Anfragen u. Bestellungen stets auf die „Schweizer Hotel-Revue“ zu beziehen.

**Schweizer Hotelier-Verein**  
Zentralbureau

Vorrätige Hotel-Geschäftsbücher:

**Receptenbücher** (Hotel-Journal, Main courante)  
**Rekapitulationsbücher**  
**Kassabücher**  
**Memoriale**  
**Hauptbücher**  
**Bilanzbücher**  
**Konto-Korrentbücher**  
**Unkostenbücher**  
**Journal-Hauptbücher**  
**Gästebücher** (für kleinere Pensionsbetriebe)  
**Kellerkontrollen**  
**Fremdenbücher**  
**Bonbücher**  
**Mässige Preise!**

Musterbogen gratis zur Einsicht.

**Erste Schweizer Blocksabrik Lichtensteig**

sollten in keinen grösseren Restaurationen fehlen. Die grosse Bedeutung dieser stets automatisch sichere Kontrolle, Unverbindl. Offerten durch

**KOCHHERDE**

jeder Grösse für Hotels, Restaurants und Private mit und ohne Warmwasser-einrichtung liefern zu billigsten Preisen

**Gebr. Krebs, Kochherdfabrik, Oberhofen i. Th. Schweiz. Landesausstellung Bern. Goldene Medaille.**

Les insertions dans la Revue Suisse des

# Erste schweizerische Eismannanlage

Auskunft über die Lieferung von Eismann (Ice-cream) geben die Fabrikanten

**Gebr. BURGER, Rahmmolkerei, GISIKON (Luzern)**

Weiche mit

**Henco**

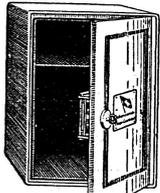
die Wäsche ein!

Du sparst an Seife und Waschmittel und erleichterst Dir das Waschen

Henco Henkel's Wasch- und Bleich-Soda bewährt seit einem halben Jahrhundert. Henkel & Cie. A. G., Basel. D7062



**Hotelzimmer-Tresor**



Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50,000 Franken.

Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

**Champagne Ayala**

Château d'Ay FOURNISSEURS



de la COUR D'ANGLETERRE et de la COUR D'ESPAGNE  
Otto Bächler, Zürich Turnerstrasse 37  
Teleph. Hott. 4895  
Generalagent für die Schweiz

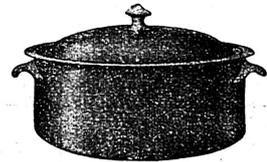


**"BOMBARDA"**



SOCIETA METALLURGICA ITALIANA - Milano

**COCOTTEN** in allen Grössen aus Kupfer und Rein-Nickel  
Extra schwere, speziell für Hotels und Institute.



Kataloge und Preislisten auf Verlangen

General-Vertretung für die Schweiz:  
**A. BARTH, ZÜRICH**  
Bleicheweg 50. - Telephon Sel. 38.35

**1. AUGUST 1925!**  
**Bundesfeier-Menukarte**  
nach Originalentwurf des bekannten Schweizermalers Anton Christoffel, in Vierfarbendruck auf feine weisse Kunstdruck-Karton. Preis pro 100 Stück einfache Karten Fr. 20.— ohne Text, Preis pro 100 Stück Doppelkarten Fr. 25.— ohne Text. Spezieller Textendruck unter billigster Berechnung. Man verlange Muster. Solange Vorrat werden auch noch Sujets früherer Bundesfeier-Menukarten zu obigen Preisen abgegeben.  
**Koch & Utinger, Chur**

In **10 Sekunden**  
ohne Mühe **Glace Island**  
mit der

„Ich bin begeistert“ schreibt einer von Basler Ausstellungs-Besuchern. „Die Island ist wirklich etwas Wunderbares!“  
Verlangen Sie Gratisprospekt und Vorführung.

**Rickert, Dintl & Co., Zürich**  
Stampfenbachstrasse 69

**Kochfett und Butter**

Wenn Sie im Zweifel sein sollten, ob Sie unser Kochfett „KRAFT“ statt Butter für Ihre Küche verwenden dürfen, so empfehlen wir die nachstehenden Auszüge aus der amtlichen Lebensmittelkontrolle über Butter Ihrer Aufmerksamkeit.

**Lebensmittelkontrolle 1923 im Kanton Neuenburg.**  
14 Muster untersucht, davon 9 beanstandet. Man hörte viele Klagen über mangelhafte Qualität der Butter und schrieb dies gewöhnlich einer Fälschung zu. Keine untersucht e Butter enthielt fremde Fette, dagegen liess der Konservierungszustand zu wünschen übrig. Es wurden in einer dänischen Butter bis zu 29 Säuregrade gefunden. Der Wassergehalt einer französischen Butter erreichte 29 Prozent.

**Lebensmittelkontrolle 1923 in der Stadt Zürich.**  
Von 109 untersuchten Butterproben mussten 31 beanstandet werden. Die meisten Butterbeanstandungen bezogen sich auf minderwertige Butter, das heisst solche mit zu wenig Fettgehalt; so enthielt e ne an der Bahnhofstrasse von einer Bäuerin teilgebotene Butter nur 57,7%. Bei e nseiden von solcher Butter erhält die Hausfrau aus 1 Kilo nur ca. 550 Gramm Butterfett. 10 mal wurde festgestellt, dass Kochbutter als Tafelbutter feilgehalten wurde, im weiern wurde saure, ranzige und fettige Butter vorgefunden

Aehnliche Wahrnehmungen werden Sie in Ihrer Praxis gewiss selbst schon gemacht haben. In der Tat wird mit Butter weit mehr Missbrauch getrieben, als gemeinhin angenommen wird. Bei unserm Kochfett, das aus erstklassigem Rinderfett und einem reichlichen Zusatz an reiner Butter hergestellt ist, haben Sie für Qualität, Reinheit, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit jede Gewähr und zudem einen wesentlichen Vorteil im Preise.

Wir erbitten Ihre Aufträge direkt oder durch Ihren Lieferanten.

Für die Pâtisserie statt frischer Butter: Margarine „2 Bären“ à r. 3.40 per kg.  
Für die Küche statt e ngesottener Butte: Delikateß-Kochfett „KRAFT“ à r. 3.50 per kg.

**Stüssy & Co., Kochfettfabrik, Zürich**



Alle nfabrikant:  
**H. WEGMÜLER, FRAUENFELD**

**Lorbeer**

ausnehmend schön in Laub und Wuchs

**Palmen**

sowie übrige Dekorationspflanzen liefern zu vorteilhaften Preisen

**Dürsteier & Werfeli**  
Zürich - Grossegärtnerel - Albisrieden

Als Tafelkäse eignet sich für das Hotel am besten der **Chalet-Käse** in Portionenaufmachung  
**Alpina Käse A.-G. Burgdorf**

Spezialhaus **HANS FAH**  
Glashalle - Telephon 40 - Rapperswil

Verlangen Sie Offerte in **Glas, Porzellan, Bestecken**  
Überzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit

**IMBERSTEG & CIE, A.-G.**

Leinwandweberei Huttwil Tissage de toile de Huttwil  
Gegründet 1850 **HUTTIL** Fondée 1850

Tischwäsche  
Zimmerhandtücher  
Küchenwäsche  
Leintücher  
mit eingewobenem Namen.

Linges de table  
Linges de toilette  
Linges de cuisine  
Draps de lit  
avec inscription.

Feinste **Saft-Schinken**

in Dosen

Grossmetzgerei

**Th. Bircher, Zürich 1**



**Gebr. Fehr**

Schaffhausen  
Weinhandel - Weinbau

Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhüserberg und Rheinhalder höchste Auszeichnungen.  
Goldene Medaillen

**Fritures- und Spitzenpapiere**

Papierservietten, Chalumeaux  
Lunchsäcke und Lunchpapiere empfiehl

**Fritz Danuser**

vormals Schöpf & Cie.  
Zürich 6

## Les Cahiers pour la statistique des étrangers en 1925/1928

peuvent être obtenus par nos sociétaires au Bureau central au prix de deux francs l'exemplaire.

### Avis aux Sociétaires

#### Société des auteurs et compositeurs.

Étant donné les résultats d'une première conférence avec des représentants de la Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique, nous recommandons à tous nos sociétaires qui ont reçu dernièrement une circulaire de cette société de lui fournir immédiatement les renseignements désirés. Nous avons pu nous convaincre que ces indications sont indispensables, à titre de documentation, en vue de l'établissement d'un nouveau tarif des taxes sur les auditions musicales, mieux adapté aux divers circonstances. Nous savons également que la dite société n'abusera pas des droits plus étendus conférés aux compositeurs par la loi fédérale du 7 décembre 1922. Elle n'est pas opposée, en principe, à entrer en pourparlers avec la S. S. H. en vue de la conclusion d'une nouvelle convention, remplaçant le contrat arrivé à échéance le 30 juin 1925, et accordant un traitement de faveur à nos sociétaires.

Comme on le sait, la loi susdite assure aux auteurs, compositeurs et autres artistes le droit exclusif de reproduction ou d'exécution de leurs œuvres. Celui qui donne un concert et qui n'a pas au préalable obtenu des compositeurs ou du détenteur des droits d'exécution l'autorisation prévue par la loi s'expose à des poursuites civiles et pénales. Au surplus, il suffit d'une interdiction du juge pour empêcher l'exécution d'une œuvre protégée.

En conséquence et pour leur éviter des désagréments, nous recommandons instamment à tous les membres de la S. S. H. qui ont engagé un orchestre pour la saison d'été de se procurer sans retard l'autorisation d'exécution imposée par la loi.

#### Foire de Riga.

A l'occasion de la 5<sup>me</sup> Foire internationale d'échantillons qui aura lieu à Riga du 19 juillet au 2 août, le pavillon suisse installé l'année dernière sous le protectorat de l'Office suisse pour les expositions à Zurich sera remis en exploitation. Le comité du pavillon, qui s'est donné pour tâche de faire une active propagande en faveur de l'industrie et du commerce de la Suisse, se propose cette année de donner un plus grand développement à la distribution du matériel de réclame de notre tourisme et de notre hôtellerie. A cet effet, il aimerait recevoir immédiatement, pour les remettre aux visiteurs de la Foire, des prospectus, dépliants, brochures, affiches, guides, etc., d'hôtels et de sociétés de développement. Nous communiquons volontiers ce désir à nos lecteurs, en les priant d'adresser leurs envois éventuels au Consulat de Suisse à Riga, Valdemars iela No. 7.

#### La collecte de la Fête nationale en 1925.

Notre assemblée des délégués de Genève a fourni une excellente occasion de rappeler cette œuvre aux membres de notre association hôtelière et de les inviter à collaborer à cette entreprise à la fois patriotique et humanitaire. Dans une chaleureuse allocution, M. Gœlden-Morlock a fait ressortir la signification et l'importance de la collecte du 1<sup>er</sup> août. Il a relevé en particulier les magnifiques résultats obtenus grâce à la participation spéciale de l'hôtellerie, les deux dernières années, à la vente des insignes de la Fête nationale. Avons-nous le droit d'être fiers de ces résultats? — Nous croyons pouvoir répondre affirmativement à cette question. En effet, à l'exception de l'année de

guerre 1916, où la collecte en faveur de nos soldats dans le besoin suscita partout le plus bel enthousiasme et produisit plus de cent mille francs, on n'avait jamais réuni encore des sommes comparables au rendement net des Fêtes nationales de 1923 et 1924, à savoir 175.000 et 184.000 francs, alors que l'hôtellerie donna à l'œuvre philanthropique un appui plus énergique qu'au paravant. Ce sont là des chiffres éloquentes et ces résultats ont valu, à l'hôtellerie et au personnel des hôtels, la reconnaissance la plus sincère du Comité de la Fête nationale.

Mais il s'agit aujourd'hui de ne pas dormir sur ces lauriers; il faut au contraire que l'hôtellerie suisse se prépare dès maintenant à participer en masse et courageusement à l'action entreprise cette année. Si à Genève, M. Gœlden a adressé un vibrant appel à tous les membres de la corporation hôtelière, il a répondu aux espérances non seulement du Comité de la Fête nationale, mais aussi de larges milieux qui comptent fermement sur la collaboration de l'hôtellerie et en attendent les meilleurs fruits. Cet espoir est d'autant plus fondé que le mot d'ordre de cette année: « Pour les sourds-muets et les sourds! » est bien choisi pour augmenter encore la popularité de la collecte du 1<sup>er</sup> août. L'adoucissement de la situation si pénible de toute une classe de concitoyens, une situation en général trop peu connue, mérite à coup sûr notre aide la plus généreuse. Les cœurs de 8.000 sourds-muets et d'un nombre beaucoup plus grand encore de malheureux sourds battent plus fort à l'heure présente, car ces déshérités songent que tout le peuple suisse s'apprête à soulager leurs misères. Les besoins sont ici réellement grands. On manque de fonds pour l'enseignement spécial, pour le développement de la formation professionnelle, pour l'agrandissement et le perfectionnement des instituts de sourds-muets, d'autant plus que les subventions fédérales n'ont pas pu être considérables jusqu'à ce moment.

La collecte du 1<sup>er</sup> août 1925 est destinée à remédier, au moins dans une certaine mesure, à ce regrettable état de choses. Il s'agit donc d'une des plus belles œuvres de charité qui se puissent concevoir et accomplir. Si nous adressons à cette occasion un appel particulièrement pressant à l'hôtellerie, c'est avec la certitude que nous serons entendus.

Nous invitons donc tous les membres de notre Société à organiser la Fête nationale dans leurs hôtels d'une manière digne et imposante à la fois. Il se trouvera sûrement dans chaque hôtel un hôte suisse qui voudra bien se charger de prononcer dans la soirée un discours patriotique, dans le cas où l'hôtelier lui-même ne pourrait pas s'acquitter de cette mission. En ce qui concerne la vente des insignes, on découvrira sans aucun doute, dans chaque localité et dans chaque hôtel, des jeunes gens et de jeunes dames de bonne volonté qui en assureront l'organisation et qui s'en occuperont directement eux-mêmes si la prière leur en est adressée. D'autre part, nous savons que nous pouvons compter sur le concours dévoué du personnel d'hôtel, qui s'est montré si actif et si efficace à l'occasion des collectes des deux dernières années. Ce concours mérite lui aussi l'expression de notre vive reconnaissance. Mais une tâche particulièrement importante incombe à l'hôtelier lui-même, aux membres de sa famille et à ses principaux collaborateurs: celle de renseigner les hôtes sur la signification de notre Fête nationale et sur le but de la collecte. Si ces explications sont données sous une forme appropriée, on verra que précisément les hôtes des nations étrangères seront les plus ardents promoteurs de l'entreprise humanitaire et donneront joyeusement et bien volontiers leur obole pour l'adoucissement du sort de nos malheureux. Cette affirmation est prouvée par les expériences faites lors des deux dernières Fêtes nationales.

On sait que la S. S. H. reçoit une légère provision en retour de ses efforts spéciaux pour la réussite de la collecte. Cette considération n'enlève rien aux mérites de nos sociétaires, du moment que cet argent est lui aussi réservé exclusivement à une œuvre éminemment philanthropique, à savoir l'assistance d'anciens hôteliers ou employés d'hôtel tombés dans la misère.

Le 1<sup>er</sup> août ne doit pas être exclusivement une journée de caractère patriotique. Il doit, comblant ainsi les vœux du Comité de la Fête nationale, prendre aussi et de plus en plus le caractère d'une journée de bienfaisance et d'entraide. Puisse l'hôtellerie suisse s'inspirer une nouvelle fois de cette idée et assurer aux manifestations du 1<sup>er</sup> août 1925, dans toutes nos villes et dans toutes nos stations, ce double caractère de patriotisme et de belle solidarité confédérale.

#### Hommage à un vétéran.

On nous écrit de Montreux: Dans sa séance du 1<sup>er</sup> juillet, le comité de la Société des Hôteliers de Montreux et Environs, donnant suite à une décision unanime de l'assemblée générale, a organisé une modeste manifestation, de caractère tout intime, en l'honneur de son ancien président, Monsieur Alexandre Emery, ancien conseiller national.

Au nom de ses collègues du comité, le nouveau président, M. Charles Nicodet, après un charmant discours inspiré de chaleuruse sympathie et de cordiale gratitude, a remis à M. Alexandre Emery le diplôme de Président d'honneur de la Société des Hôteliers de Montreux et Environs.

Dans son allocution, l'orateur a exprimé au président d'honneur, avec un tact parfait et avec des accents traduisant la profonde sincérité de ses sentiments, la reconnaissance affectueuse que lui vouent tous les membres de l'association. Ceux-ci savent et sauront se souvenir des incalculables services qu'il a rendus au cours de 32 années d'inlassable et bienfaisante activité, non seulement à l'hôtellerie de Montreux et de la région, mais à l'hôtellerie internationale, dont il est l'une des personnalités les plus autorisées et les plus écoutées. M. Nicodet a formulé le vœu que le respecté vétéran, bien que sorti des rangs des actifs, n'en continue pas moins à vouer à la chère société aux destinées de laquelle il a présidé pendant tant d'années son intérêt toujours en éveil, à lui accorder généreusement, comme par le passé, son appui désintéressé et sans défaillance, à la faire bénéficier, pendant longtemps encore, du trésor de ses expériences si précieuses.

Le diplôme de président d'honneur remis à M. Al. Emery, établi sur parchemin, est un chef-d'œuvre destiné par un artiste de premier ordre, M. Jules Vuilloud, directeur des écoles de Montreux. Ce magnifique document, conçu à la façon des manuscrits du moyen-âge, est richement orné d'enluminures, d'arabesques, de figures symboliques, où ruilient l'or, le carmin et le bleu d'azur. Suivant les connaisseurs, ce superbe travail est d'un goût parfait.

En termes modestes et sobres, le héros du jour a témoigné à ses chers collègues et amis l'affection et la gratitude qu'il éprouve pour eux tous. Il les assure de son indéfectible attachement et il forme les vœux les meilleurs à l'adresse de l'industrie hôtelière montreuvsienne et des membres de l'association. Il désire ardemment voir ces derniers toujours plus unis, réalisant une étroite solidarité, pour le plus grand bien de l'hôtellerie et de l'économie nationale.

Souhaitons d'un seul cœur à ce vétéran de l'industrie hôtelière longue vie encore et parfaite santé!

Note de la Réd. — La Rédaction de la « Revue suisse des Hôtels » et le Bureau central de la S. S. H. expriment à cette occasion à M. Alexandre Emery leur profonde reconnaissance pour les longs et très grands services qu'il a rendus avec tant d'abnégation à l'hôtellerie suisse; ils le félicitent chaleureusement de la dignité qui lui a été conférée et joignent leurs vœux les plus sincères à ceux de l'hôtellerie montreuvsienne.

#### Où excursionner cet été?

Sous ce titre, la revue « Le Moteur », a publié récemment un article qui sera certainement lu avec un vif intérêt dans les milieux hôteliers, à l'intention desquels nous tenons à le reproduire. « Le Moteur » écrivait: « Voici venir les vacances et le moment d'organiser de longues randonnées pour ceux qui ont un véhicule à moteur, qu'il s'agisse d'une voiture ou d'une motocyclette. Mille projets sont ébauchés et, généralement, nous autres Suisses, nous nous trouvons trop à l'étroit chez nous et désirons prendre un peu d'espace en dehors de nos frontières.

Genevois et Valdois sont attirés par la Haute-Savoie, la Savoie, l'Isère ou l'Ain, pour peu qu'ils aient deux fois quarante-huit heures à disposition, étant persuadés qu'ils trouveront là de merveilleux panoramas et la chère la plus suave à un prix incomparable de bon marché. D'autres même sont attirés sur le versant sud des Alpes, dans les Vallées du Piémont ou les plaines de la Lombardie. Et pourtant, la plupart ignorent les merveilleux sites que leur offrent nos montagnes, dont le seul tort est de ne pas se mirer toutes dans les eaux de notre Léman.

Loin de nous la pensée de médire sur les beautés naturelles des régions frontalières des pays voisins; elles offrent des panoramas qui valent bien des nôtres; cependant nous n'osons pas les recommander, ni même les conseiller chaleureusement,

Actuellement, l'état désastreux d'un grand nombre de routes françaises enlève, à tous ceux qui ont le plus de bonne volonté, l'envie de récidiver souvent. Les routes italiennes sont pires et, à moins d'avoir à disposition une lourde voiture, spécialement bien suspendue, il ne faut pas songer à s'y risquer sans encourir la chance de ramener sa machine sérieusement abîmée. Les pneus ballon et les amortisseurs ne suffisent même pas à faire trouver beaucoup d'agréments au voyage; ils aident et soulagent mais, trop souvent encore, ils sont impuissants à faire naître le confort quand les conditions ne sont pas trop mauvaises. Plus l'on a roulé au dehors, plus l'on répète quand on revient à nos montagnes: « Ah! qu'on est bien! qu'on est bien chez nous! »

Et l'on ne peut même plus dire que, à 150 km. à la ronde en parlant de Genève, on trouve n'importe où la bonne chère dans le restaurant réputé autrefois par l'excellence de sa cuisine et son bon marché. L'auto a tout gâté et nos bons restaurateurs de la Savoie ou de l'Ain nous voient venir et s'arment pour lier « le beau coup de fusil ». Il y a encore d'honorables exceptions, mais elles se font de plus en plus rares. Quant au confort du logement, il laisse bien souvent à désirer. Aussi bien, les voitures avec la plaque C. H. se montrent de moins en moins nombreuses sur les routes où il y a deux ans encore on les comptait par centaines.

Le tourisme en automobile en Suisse et par les Suisses tend à augmenter dans de notables proportions et avec force d'arguments à l'appui.

Tout d'abord, notre réseau routier est incomparablement mieux entretenu que celui des pays qui nous entourent et qui offrent en même temps des buts touristiques pouvant supporter la comparaison. Puis, toutes proportions gardées, même en calculant avec le change, la somme de confort et la valeur de la cuisine de nos hôtels, même les plus modestes, se comparent comme prix; une grande randonnée dans nos Alpes ou Préalpes ne sera pas plus onéreuse qu'une autre faite dans un sens tout opposé, sans tenir compte de l'économie que l'on a faite des organes de sa machine.

On objectera peut-être que notre police est plus tracassière. La vérité est que nous ne risquons absolument rien en tenant chez nous les mêmes moyennes horaires qu'en France par exemple, où l'état des routes ne permet guère de faire mieux que du 30 ou 35 de moyenne pour l'immense majorité des conducteurs. Or, une telle moyenne en Suisse permet de respecter largement les prescriptions de police que nous avons l'intention de violer surtout du fait que la route nous y engage.

Il faut détruire la légende qu'une longue randonnée en Suisse offre beaucoup plus d'inconvénients que d'avantages.

Les seuls inconvénients de la police tracassière sont bien peu ennuyeux pour qui veut traverser gentiment nos si pittoresques villages de montagnes; le bon esprit de nos hôteliers nous assure un logis confortable et le repas à un prix raisonnable. C'étaient les inconvénients que l'on pouvait reprocher aux excursions en Suisse; ils ne valent pas qu'on s'y arrête puisque, encore une fois, la légère économie sur l'hôtellerie étrangère est largement compensée par celle réalisée sur les organes de la machine, ce qu'on n'aperçoit pas toujours, mais qui est cependant incontestable.

Quant aux avantages, ils sont nombreux. Partout les routes de grandes et même de petites communications sont en excellent état; beaucoup de parcours sont goudronnés; les routes des grands cols sont admirablement entretenues, larges, accessibles aux plus petites machines. Une infinité de sites pittoresques, où la fraîcheur et l'ombre permettent d'agréables heures de « farniente »; ici, la proximité des grands glaciers, des chutes d'eau et des pâturages; là, une vue incomparable sur de hautes montagnes ou de merveilleuses nappes d'eau.

Les buts d'excursions sur une journée ou deux journées, si l'on part le samedi après-midi, suffisent à bien remplir une saison.

De Genève ou Lausanne on peut choisir: La Vallée de Joux, par St-Cergue et la Cure, par le Marchairuz ou le Molendruz; Vallorbe avec le col de l'Aiguillon et retour par Ste-Croix; Les Avants et Sonloup; Aigle avec visite de Corbeyert, du Col des Mosses, du Dillon, de Villars ou du Chamossaire; Bex avec montée sur Gryon ou Les Plans; Monthey avec le Pas de Morgins ou Champéry; Martigny avec le Grand St-Bernard; Bulle avec retour par le Bruch et le Pillon; ou retour par Montbovon, Château-d'Oex et les Mosses.

Sur 3 journées, l'itinéraire Brigue-Gletsch-Glacier du Rhône-Grimsel-Hasli-Interlaken. Spiess, Bruch, Bulle-Col des Mosses est tout indiqué avec maintes variantes possibles, notamment sur Meiringen, Grindelwald et Lauterbrunnen. Un autre itinéraire par Berne-Ennlebuch-Lucerne-Le Brunig-Meiringen-Grimsel-Glacier du Rhône-Brigue peut tout aussi bien être prévu.

Pour qui disposerait d'une semaine et qui ne connaîtrait guère la Suisse, rien ne saurait se comparer à un itinéraire suivant: Genève ou Lausanne - Brigue - Simplon - Ceviovallo-Locarno - Lugano - Golhard - Altdorf - Klausen - Glaris - Lucerne - Brunig - Meiringen-Grindelwald - Spiez - Zweisimmen - Dillon - Aigle, ou, depuis Altdorf, remonter sur Andermatt pour passer la Furka, le Grimsel et rejoindre Meiringen.

C'est là; par exemple, un film incomparable comme beauté, comme variété des paysages; tous ceux qui l'on vu en gardent un souvenir impréssible et ne désirent que recommencer à l'occasion.

Et partout, sur tous ces parcours, grandes facilités de logements, accueil sympathique et pressé, tourisme à prix abordable.

En écrivant ces quelques lignes, nous ne voulons point faire preuve d'un esprit de nationalisme étroit, ce qui ne serait point dans notre ligne de conduite. Cependant le devoir de rendre service à nos lecteurs, auxquels nous devons souvent enlever des idées préconçues, nous oblige à recommander particulièrement des excursions en Suisse; ils se féliciteront sans aucun doute d'avoir suivi nos conseils.

J. R.

## Le plus grand hôtel du monde.

Le Pennsylvania de New-York.

(Conférence faite par M. Maurice Wiser aux membres de l'Association des Hôtelières de Liège.) (Suite et fin.)

Quoi qu'il en soit, la centralisation de tous ces départements est si parfaite que chaque unité de ce vaste ensemble marche avec une régularité, une exactitude, une corréction que beaucoup de nos petites entreprises pourraient envier.

Il faudrait des heures pour donner une idée des méthodes employées et inventées par Staller pour augmenter les rendements de chaque département et faire régner partout une économie scrupuleuse. « Chaque dollar économisé, dit-il, signifie que nous pouvons vendre plus de service pour le même prix, et, ajoute-t-il, pour chacun de ces employés, le résultat direct est toujours pour vous une amélioration de votre situation. Si le Pennsylvania ou les Hôtels Staller se développent, votre position suivra le sort de mes exploitations; et... il est compris.

Des sommes énormes sont économisées par la standardisation de l'ameublement, des fournitures, des garnitures, des lapis et en général de tout le matériel, qui, dans tous les Hôtels Staller (8,000 chambres), est identique. Ceci permet évidemment l'achat en gros à des conditions exceptionnelles, et d'autre part l'économie d'un milliard de dollars annuellement rien que par le réemploi aisé, après leur remise en état, des objets détériorés et réappropriés.

Voulez-vous un exemple typique d'économie. Pour polir une fois par semaine l'argenterie, 5,000 kilogrammes de billes d'acier sont employées. Elles coûtent 1 dollar la livre. Il ne s'agit pas d'en perdre. Un gros aimant est employé pour rechercher sur le sol, dans les coins, les billes égarées. Economie: 5 dollars par jour.

Une machine à trancher les viandes économise 40 p. c. de main-d'œuvre et 25 p. c. de viande; des formes spéciales pour le pain destiné à la confection des sandwiches évitent le gaspillage de 6 dollars de déchets journalièrement. Une machine à enlever les frognons de pommes permet leur récupération et la confection de gelées de pommes.

Das de fausse économie néanmoins. Les conduites d'eau chaude sont en laiton plutôt qu'en fer ou en acier éfilé; elles sont plus résistantes et moins sujettes aux fuites.

Les débris sont incinérés dans de grands fours spéciaux, alimentés uniquement par les déchets de papiers, de bois, etc., récoltés dans tous les étages, dans les ateliers de l'hôtel, et qui tombent directement dans le foyer par des déversoirs installés à cet effet. Une batterie de 30 lubes pneumatiques qui courent dans tous les sens distribue la poste, les ordres, les bons de commandes, en 3 secondes.

Le service des bureaux comporte 140 téléautographes qui permettent la transmission instantanée et par écrit des ordres ou des commandes dans tous les services. De votre chambre, vous commandez votre déjeuner; le téléphoniste qui reçoit votre commande la transmet instantanément et simultanément à la cuisine et à l'office d'étage, par écrit. Quelques minutes après votre déjeuner vous est apporté sur une table toute dressée.

Vous parlerai-je des ateliers de menuiserie, de plomberie, de serrurerie, installés

pour faire toutes les réparations de l'hôtel? Il y a même un atelier d'horloger et un atelier pour la réargenterie des couverts. Quand vous arrivez dans les sous-sols, vous croiriez être dans une vaste usine: machines de toutes espèces, chaudières énormes, dynamos électriques, souffleries, etc., tout y est. Inutile de dire que plusieurs ingénieurs et plus de cent ouvriers et mécaniciens sont attachés à ces services.

Puis ce sont les caves de conserves, les éconômes remplis de victuailles. Des enfilades de jambons, d'énormes pièces de bœuf, des moutons entiers, des centaines, des milliers de dindes, de poulets, de pigeons, de canards. Puis, ce sont les légumes, haricots, céleris, champignons, asperges, pommes de terre, palates, endives, tomates en quantités incalculables, puis ce sont les fruits, les pommes, les poires, les raisins, les grappe-fruits.

Mais je dois m'arrêter, car après vous avoir montré l'œuvre, je voudrais vous dire deux mots de l'homme.

M. Staller, qui a actuellement près de 70 ans, a débuté à 12 ans comme chasseur, gagnant 6 dollars par mois et la nourriture.

Immédiatement sa résolution fut prise: pour arriver, il faut qu'il parvienne à donner aux voyageurs un peu plus de service et du meilleur service que ses collègues. C'est ce qu'il fit, et cela lui valut bientôt d'être distingué par son patron.

Il passa par tous les échelons, mais il lui fallut près de 45 années pour réaliser le rêve de toute sa vie: le plus grand hôtel du monde.

M. Staller écoute, interroge; il apprend tous les jours encore, dit-il. Constatant il est à l'affût du perfectionnement de tel ou tel détail de sa vaste organisation. Il cherche, il parle pour apprendre encore et toujours, aucune idée ne le laisse indifférent quand elle touche à sa profession. Il se plonge dans la lecture des journaux professionnels, des magazines spéciaux, des traités de l'industrie hôtelière, avec l'avidité que met un enfant à lire l'histoire la plus merveilleuse. Peu importe la source d'une idée: un enfant peut lui en suggérer, qu'il saura utiliser.

Et M. Staller donne en quelques mots la raison fondamentale du succès de ses affaires: Nous ne vendons pas de la nourriture ou du logement ou des services quelconques; notre profession c'est de donner satisfaction à la clientèle.

Nos hôtels sont exploités, avant tout, pour la commodité et la satisfaction de nos hôtes. Sans clients, les Hôtels Staller n'existeraient pas.

(Extrait de la brochure de Ed. D et Purinton.)

## Circulation routière.

La commission de direction du comité d'action des intéressés à la législation suisse sur le trafic routier s'est réunie le 2 juillet à Zurich. Elle a émis l'opinion que, le Conseil national n'ayant pas non plus tenu compte des vœux formulés par les intéressés à la circulation routière, la loi sur la circulation des automobiles semble inacceptable dans sa rédaction actuelle. — Ce mois-ci aura lieu une réunion de représentants de tous les groupements intéressés à la circulation routière; elle aura à se prononcer sur la préparation éventuelle d'un référendum, ainsi que sur la question des droits frappant la benzine et sur l'affectation du produit de cette taxe. — Après l'adhésion de nouveaux intéressés, le comité d'action actuel se constituera en association permanente, sous le nom de « Ligue suisse du trafic routier ». — Il est bien évident que l'opinion et les vœux de l'hôtellerie seront clairement exprimés dans l'assemblée annoncée ci-dessus. Les délégués de l'hôtellerie ne pourront que se conformer à la décision de l'assemblée des délégués à Genève.

## La nouvelle loi sur les postes.

On sait que le Conseil fédéral a décidé de mettre en vigueur le 1er juillet la nouvelle loi sur le service des postes, adoptée, après maints renvois, par les Chambres fédérales, dans leur session extraordinaire d'automne 1924. Voici un résumé des diverses innovations que cette loi apporte au public.

La régle de postes est étendue aux lettres ouvertes, auxquelles, jusqu'à maintenant, elle ne s'appliquait pas. Il y aura, désormais, contrairement à faire transporter, par un tiers, dans une autre localité, des lettres ouvertes destinées à différentes personnes. Dans les relations locales, le transport de lettres de ce genre, par l'expéditeur lui-même ou par une personne qu'il charge de ce soin, continuera cependant à être autorisé.

L'obligation d'observer le secret postal sera imposée dorénavant non seulement au personnel postal proprement dit, mais à tous ceux qui effectuent occasionnellement un service de transport ou de distribution d'envois postaux (faides d'occasion, conducteurs de chemins de fer, de tramways ou d'automobiles, intermédiaires chez lesquels un courrier est entreposé, etc.).

Pour le transport des voyageurs, la taxe maximum pour une course est fixée à 50 ct., au lieu de 30 actuellement. Le poids du bagage transporté gratuitement (bagage à main) est limité à 10 kg. par voyageur, sur toutes les routes postales.

Les lettres, dont le poids maximum est actuellement de 250 gr., seront désormais admises jus-

qu'à un poids de 1 kg. Le tarif actuel est maintenu pour les lettres jusqu'à un poids de 250 gr., avec distinction entre les envois de la rayon général et les envois de la rayon spécial, et le rayon la taxe sera de 30 ct., quelle que soit la distance. Les lettres insuffisamment affranchies seront passibles d'une taxe double du montant manquant (actuellement, on ne perçoit pour les lettres insuffisamment affranchies venant de Suisse, que le montant manquant).

Le tarif des imprimés ordinaires jusqu'à 250 gr. est maintenu, mais des restrictions seront apportées aux tolérances jusqu'ici admises pour les lettres circulaires postales, et il n'y aura plus d'état permis d'ajouter certains chiffres, dates, etc. Les circulaires confectionnées au moyen du papier décalque (carbone) ne seront plus admises comme imprimés. De 250 à 500 gr., les imprimés ne paieront plus que 15 ct. au lieu de 20 actuellement.

Mettant en harmonie la loi suisse avec la Convention postale universelle, la nouvelle organisation prévoit une catégorie spéciale d'objets, les imprimés à usage des aveugles, au tarif réduit de 5 ct. par 500 gr. jusqu'à un poids de 3 kg.

Les imprimés à l'examen, expédiés par certaines librairies, maisons d'édition, etc., seront soumis à une surtaxe de 5 ct. par exemplaire moyennant paiement de laquelle le renvoi de l'objet aura lieu sans frais, et sans limitation de délai par le destinataire.

Les envois de livres expédiés des bibliothèques seront admis jusqu'à un poids de 4 kg. (actuellement 2 kg.). Jusqu'à 500 gr., la taxe est la même que pour les imprimés à l'examen (20 ct.). Au-delà, jusqu'à 2 kg. 500, la taxe est de 30 ct., et jusqu'à 4 kg., de 50 ct.

Les imprimés sans adresse, à distribuer dans tous les ménages d'une localité, bénéficieront d'un tarif réduit, soit 3 ct. par exemplaire jusqu'à un poids de 50 gr. et 5 ct. pour les paquets contenant ces imprimés sont toutefois soumis au tarif ordinaire des imprimés, des lettres ou des colis, pour le transport jusqu'au bureau de poste de destination.

Le tarif des journaux abonnés est abaissé à 1 ct. ¼ par exemplaire jusqu'à un poids de 50 gr. Au-delà de ce poids, l'ancienne taxe de 1 ct. ¼ par 75 gr. reste en vigueur. Seuls les journaux dont moins du quart est consacré à l'information ou qui ne sont que des journaux de réclame pour des entreprises particulières, ne bénéficieront pas de ce tarif. Une taxe réduite, de 2 ct. jusqu'à 50 gr. leur sera appliquée. En revanche, les journaux qui ne paraissent pas ou moins une fois par semaine auront l'obligation de munir d'une adresse tous les exemplaires remis à la poste, tandis que les journaux paraissant plus fréquemment bénéficieront encore des avantages actuels sous ce rapport.

Les suppléments aux journaux, qui ne sont pas compris dans l'abonnement régulier et ne constituent pas une partie intégrante des journaux avec lesquels ils sont expédiés seront soumis à une taxe de 3 ct. jusqu'à 50 gr. et de 5 ct. jusqu'à 100 gr. (actuellement: 5 ct. jusqu'à 550 gr. et 10 ct. au-delà).

Les commandements de payer paieront une taxe de 50 ct., y compris le renvoi du double à l'expéditeur.

La surtaxe perçue pour les actes judiciaires sera désormais de 50 ct. en sus de la taxe des lettres. Cette surtaxe assure le transport comme lettre recommandée et le renvoi du double à l'expéditeur.

Pour les paquets, la nouvelle loi amène une certaine aggravation regrettable du tarif des petits colis. Les colis jusqu'à 250 gr. paieront la même taxe qu'actuellement (30 ct.). De 250 gr. à 4 kg., le tarif est de 40 ct. (actuellement 30 ct. jusqu'à 500 gr.) et de 50 gr. à 2 kg. 500, de 2 kg. 500 à 5 kg.: 90 ct. (au lieu de 80). Une nouvelle taxe de fr. 1.20 est créée, pour les colis de plus de 5 kg. jusqu'à 7 kg. 500. De 7 kg. 500 à 10 kg. et de 10 à 15 kg., les taxes actuelles (fr. 1.50 et 2.-) sont maintenues. Au delà de 15 kg., les taxes du 1er et du 2e degré de distance (100 et 300 km.) sont maintenues (60 ct. et 1 fr.). Les colis jusqu'à 300 km. sont élevés de fr. 1.- à fr. 1.10 et celles pour le 4e degré (au-delà de 300 km.) réduites de fr. 2.- à fr. 1.80 par 5 kg. Une nouvelle répartition des bureaux de poste entre les différentes zones de taxation corrigera peut-être certaines anomalies du système actuel datant de l'époque des diligences.

La surtaxe pour colis non-affranchis est portée de 10 à 30 ct. Les droits actuels de factage et de magasinage sont maintenus sans modification.

Les colis avec valeur déclarée paieront une surtaxe de 20 ct. pour les premiers 300 fr. de valeur (au lieu de 5 ct. actuellement), de 30 ct. pour les valeurs de plus de 300 jusqu'à 500 fr., et de 40 ct. en sus par chaque 500 fr. en plus. Des droits moins élevés que les taxes ci-dessus, et fixés à 5 ct. par 1000 fr. de la valeur assurée, seront applicables aux envois de valeurs excédant 500 fr., dont les expéditeurs concluront à cet effet un arrangement spécial avec l'administration des postes.

Pour le transport des colis encombrants et fragiles, l'administration des postes pourra percevoir une surtaxe fixée au 50 % des taxes ordinaires. Cette surtaxe assurera à l'expéditeur une indemnité pour le cas d'avarie de son envoi.

Le droit de rétrocessionnement est fixé à 15 ct. jusqu'à 5 fr. (actuellement jusqu'à 10 ct.), de 5 à 20 fr.: 20 ct.; au delà de 20 jusqu'à 100 fr.: 15 ct. par 10 fr. en sus; au-delà de 100 fr.: 20 ct. par 100 fr. en sus, jusqu'à 1000 fr.

Les recouvrements seront passibles d'un droit d'encaissement de 20 ct. (au lieu de 10 ct. actuellement). Ce droit sera payable à l'avance et restera acquis à l'administration même en cas de non-paiement du montant à recouvrer.

Le tarif actuel des mandats de poste est maintenu jusqu'à 20 fr. (20 ct.) De 20 à 100 fr. la taxe est de 30 ct. la taxe actuelle, de 25 ct. pour les montants de plus de 20 jusqu'à 50 fr. (disparaît). De 100 à 500 fr., 10 ct. par 100 fr. en sus. De 500 à 10,000 fr., 10 ct. par 500 fr. en sus.

Pour les chèques (versements), les taxes actuelles sont maintenues jusqu'à 500 fr. Depuis 500 fr., le tarif est de 10 ct. par 500 fr. en sus (au lieu de 5 ct. par 500 fr. en sus). Les chèques sont soumis jusqu'à 500 fr., aux taxes actuelles; depuis 500 fr., il sera perçu 5 ct. par 500 fr. en sus (au lieu de 5 ct. par 1000 fr.). Les assignations (mandats de paiement) paieront 15 ct. jusqu'à 100 fr.; de 100 à 500 fr.: 20 ct.; au-delà, 5 ct. par 500 fr. en sus.

La franchise de port, non seulement n'a pas été abolie, mais la limite de poids des envois transportés en franchise a été élevée de 2 kg. à 2 kg.

500. Comme par le passé, l'administration des postes est autorisée à réprimer les abus. Le tout sera de la découvrir.

La responsabilité de l'administration des postes a été étendue sous certains rapports. Dans le service des voyageurs, en cas de retard et de manque d'une correspondance par la faute de la poste, le voyageur pourra réclamer une indemnité allant jusqu'à 25 francs. Pour les retards dans la distribution des colis, d'objets recommandés, de valeurs ou de sommes d'argent, ou dans la liquidation de recouvrements, indemnité de 25 fr. au maximum par lieu de 15 actuellement si le retard a dépassé 24 h. En cas de perte d'un envoi recommandé ou d'un recouvrement, indemnité de 50 fr., comme actuellement. Pour la perte d'un colis postal ou de bagage enregistré, mais expédié sans déclaration de valeur, indemnité jusqu'à concurrence de fr. 25.- par kg., au maximum (actuellement, fr. 15.-). Pour la perte d'un envoi avec valeur déclarée, indemnité pouvant aller jusqu'au montant de cette valeur, comme actuellement. En cas d'avarie ou de spoliation d'un colis, bonification du dommage effectif, mais au maximum le montant prévu pour le cas de perte de l'envoi entier.

Enfin, les pénalités ont plutôt été renforcées. Les cas graves de violation du secret postal par des employés postaux ou par des personnes chargées d'un service postal seront punis d'emprisonnement. Il en sera de même des cas de falsification de timbres-poste, de formules d'affranchissement de lettres servant à l'affranchissement ou de cachets en usage dans l'administration des postes. Les simples imitations d'objets de ce genre, ainsi que de serrures de sacs, boîtes aux lettres et cases à serrure en usage dans l'administration des postes sont passibles d'emprisonnement ou d'amendes.

(« Gazette de Lausanne ».)

## La circulation automobile dans les Grisons.

(O. S. T.) Ensuite de la votation populaire du dimanche 21 juin, la circulation des automobiles dans le canton des Grisons a été rétablie sur un certain nombre de routes. L'Office suisse du Tourisme communique ci-après les principales dispositions qui régissent cette circulation depuis le 23 juin:

Automobiles pour le transport de personnes et routes ouvertes à la circulation. — Les routes suivantes sont ouvertes à la circulation des automobiles pour le transport de personnes avec un maximum de huit places:

à partir de la frontière cantonale près du Pont de Tardies (en venant de Raaz)-Coire-Churwalden - Lenzerheide - Tiefencastel - Oberhalbstein - Julier - Silvaplana - Maloja - jusqu'à la frontière suisse à Castasegna;

Silvaplana - St. Moritz - Celerina - Pontresina et Celerina - Samaden - Pontresina

Samaden - Zernez - Schuls - Tarasp - frontière suisse (Weinberg);

Coire - Reichenau - Thusis - Splügen - frontière suisse au passage du Splügen et Splügen-Bernardin - frontière cantonale à San Vittore;

route de l'Oberalp (frontière du canton d'Uri) et route du Lukmaner (frontière du canton du Tessin) - Disentis - Ilanz - Filims - Reichenau;

Thusis - Tiefencastel;

Landquart - Davos-Platz - Fluela - Sus;

Zernez - Ofen - Umbrail - frontière suisse à Münster

Motocyclistes. — Les motocyclistes sont admis à la circulation sur les routes ci-dessus indiquées, mais seulement pour les habitants du Canton des Grisons.

Taxes. — Pour les véhicules à moteur qui stationnent dans le canton des Grisons, il est perçu annuellement les taxes suivantes:

pour automobiles jusqu'à 8 HP fr. 15.- Pour chaque HP suivant, la taxe est augmentée de fr. 20.-, jusqu'au maximum de fr. 1200.-;

pour les motocyclistes jusqu'à 3 HP fr. 40.- Pour chaque HP suivant fr. 10.-; les sidecars paient un supplément de fr. 15.-

Les fractions de moins de 0.5 HP ne sont pas comptées; celles supérieures à 0.5 HP comptent pour un HP entier

pour motocyclistes avec moteur auxiliaire, jusqu'à 1HP fr. 10.-, de 1 à 2 HP fr. 15.-

La taxe d'entrée dans le Canton pour les automobiles à voyageurs se monte:

1. pour l'entrée pour un séjour jusqu'à deux jours fr. 10.-;

2. pour une ou plusieurs entrées avec séjour jusqu'à un mois fr. 40.-.

Vitesse maximale. — La vitesse maximale pour les automobiles à voyageurs est fixée à 12 km à l'heure pour la traversée des villes, des villages et groupes de maisons et à 40 km en rase campagne.

Normes pour la circulation. — Les véhicules à moteurs, les autres véhicules de tout genre les cycles, les cavaliers et les piétons doivent, pour les croisements et les dépassements, se faire place réciproquement, en temps voulu. Le pas de charge et le dépassement ne doivent être ni entravés, ni empêchés. A cet effet, sont admis comme règle: circuler à droite, bifurquer à droite, dépasser à gauche, virage à droite à la corde, à gauche suffisamment grand. Restent réservées les prescriptions de la Direction générale des Postes, concernant le croisement côté montagne des automobiles postales en service sur des routes alpines. Les piétons utiliseront les trottoirs, lorsque les routes en sont munies et traverseront la route par la voie la plus courte en prenant toute précaution.

Les véhicules à moteur devront ralentir de façon à pouvoir stopper immédiatement dans les cas suivants: trafic intense, entrée et sortie des maisons, garages, cours, dans les courbes et les croisements, au passage sur d'autres routes, en cas de brouillard, par temps sombre et l'obscurité, au passage d'obstacles de tous genres, en particulier à proximité d'enfants qui jouent de troupeaux et d'animaux ombrageux.

En cas d'affrougements, notamment lors du passage de cortèges, de processions, d'ensevelissements ou autres, les automobiles feront arrêt ou réduiront tout au moins la vitesse de façon à éviter tout dommage aux personnes et aux autres véhicules.

Amendes. — Les contraventions aux prescriptions sur la circulation des automobiles s'ac-

ront punies par des amendes, allant jusqu'à frs. 2000. — dans le cas de violation de la loi par précipitation ou grave négligence, le permis de circulation sera en outre retiré temporairement ou définitivement.

Les dépassements de vitesse et la circulation sans autorisation seront punis d'amende jusqu'à frs. 50.

En cas de récidive, les amendes seront doublées.

**Heures pour l'entrée des automobiles dans le canton.** — L'entrée et la sortie du canton sont interdites du 1er juin au 1er octobre de 9 heures du soir (21 h.) à 5 heures du matin. Du 1er octobre au 31 mai, l'entrée et la sortie sont autorisées de 8 heures à midi et de 14 à 18 heures. L'entrée par les passages alpestres de l'Oberalp, du Lukmanier, du Splügen, de l'Ulmaltr, n'est autorisée qu'à partir du 1er juin jusqu'au 15 octobre.

L'entrée par les postes de contrôle à la frontière suisse ne sera soumise, en ce qui concerne les heures d'entrée, aux prescriptions du contrôle de la douane et des passeports. Le Département cantonal des Travaux publics à Coire peut éventuellement accorder des autorisations spéciales; il est aussi autorisé, en cas de besoin à ordonner des dispositions restrictives.

## Au banquet de Genève.

Discours de M. Fabre, président de l'Association de la presse genevoise.

Ce n'est pas sans beaucoup d'embarras que je prends la parole. On n'est pas accoutumé, en effet, à la donner à la presse. On estime qu'elle doit se contenir de son rôle de « grande muette », qu'elle doit savoir tout entendre, mais non pas tout dire.

La presse genevoise est tout particulièrement sensible à l'honneur que vous lui avez fait en l'invitant à votre banquet officiel; je regrette seulement pour elle qu'elle n'ait pas ici un meilleur interprète. Il est toujours difficile de parler au nom de la presse, pas si je puis exprimer les sentiments du « Journal de Genève », si je suis capable de faire entendre la voix de la « Tribune », celle du « Genevois », celle du « Courrier »; je suis plus certain de traduire l'opinion de « La Suisse » (l'orateur s'est redressé en chef de « La Suisse »). Réd. Cependant, sur le terrain où nous sommes placés aujourd'hui, dans cette salle où vous avez bien voulu nous honorer, la presse est unanime. Elle manifeste encore son unité lorsqu'il s'agit pour elle de défendre votre cause.

Mesdames et Messieurs, nous savons, nous sommes persuadés que notre devoir est de faire entrer cette idée dans la tête de nos lecteurs: l'hôtellerie suisse est un élément essentiel de notre économie générale. Tous les avantages dont elle bénéficie se répètent immédiatement à travers le pays pour le plus grand bien-être de tous.

Nous savons que c'est notre hôtellerie qui, en attirant chez nous les étrangers, a préparé notre pays aux grandes tâches internationales qu'assume actuellement la Suisse. C'est elle qui, tirant parti de la beauté incomparable de nos sites, a convié les poètes à être ses hôtes pour chanter notre patrie dans des œuvres magnifiques. Maintenant viennent, en plus grand nombre encore, les diplomates, qui ont remplacé les poètes, mais qui, eux aussi, cherchent la belle harmonie et l'idéal. Nous ne voulons pas désespérer que ce soit sur notre terre que se bâtissent les assises de la paix.

Puisque la parole a été donnée à la presse, la deuxième puissance, comme l'a dit M. Spahlinger, je voudrais remercier M. le conseiller national Kurer de ses fermes, de ses solides paroles. Nous avons été ravis d'entendre ce message éloquent et substantiel venant de la Suisse allemande. Bien souvent le Conseil fédéral nous rend visite; mais les membres de cette autorité ont une lourde responsabilité, le moindre mot les engage. S'ils disent oui à Genève, ils devront dire oui aux Grisons, oui au Tessin et ailleurs. Nous venons d'entendre déclarer que les soucis de Genève sont les soucis de la Suisse. Nous espérons que, si demain notre cahier de revendications est présenté au Conseil fédéral, les députés des autres cantons voudront bien suivre l'exemple donné ici et plaider auprès de l'autorité exécutive fédérale la cause de leurs concitoyens de Genève.

Je voudrais vous remercier encore, Mesdames et Messieurs de l'hôtellerie, de nous avoir donné le prétexte de répandre une fois de plus parmi nos lecteurs l'une des plus justes idées qui soit. Je m'en suis fait un dada, mais les dadas des hommes jeunes deviennent souvent les réalités de demain. Je vous remercie donc d'avoir attiré notre attention sur l'idée de l'aide collective. Il ne doit pas y avoir de classes sociales, mais des classes économiques. Le tout ou rien, au lieu de laisser ces éléments se dresser hostiles les uns contre les autres, nous les aurons réunis dans un accord où chacun trouvera des satisfactions légitimes, alors la question sociale, source de guerres civiles, sera réglée et liquidée définitivement. J'admire votre organisation, qui a su utiliser si efficacement l'effort commun et répandre parmi ses membres l'esprit de solidarité.

Je m'excuse d'avoir gardé trop longtemps la parole. Je voudrais lever mon verre en l'honneur de l'hôtellerie suisse, qui a su garder intacte la réputation de la bonne hospitalité helvétique; en votre honneur, Mesdames, qui aidez à cette réunion la grâce et le charme de votre présence; en votre honneur, Messieurs, agents d'entente internationale et de concorde sociale.

## Sociétés diverses

Nos médecins et les assurances. La Société suisse des médecins des compagnies d'assurance contre les accidents a tenu son assemblée annuelle samedi et dimanche, 27 et 28 juin, sous la présidence du professeur Julliard, de Genève, à l'Hôtel Beau-Rivage, à Interlaken. MM. Schwarzenbach, médecin à l'assurance militaire fédérale, Heller, médecin secondaire à la Caisse nationale suisse d'assurance en cas d'accidents, à Lucerne, et M. Meuwener, médecin d'arrondissement de la dite caisse, ont parlé de l'importance pratique de certains diagnostics erronés. M. Picard, président du Tribunal fédéral des assurances à Lucerne, et le professeur Liniger, de Francfort-s.-M., assistaient à l'assemblée.

**Classes moyennes.** Le dimanche 12 juillet, à 10 h. du matin, au Casino de Montbenon, à Lausanne, la Fédération romande des classes moyennes du commerce tiendra son assemblée générale annuelle. A l'ordre du jour: Rapport présidentiel, conférence de M. le Dr Bolle, conseiller national, sur le sujet: « Ni capitalisme, ni collectivisme », discussion éventuelle. L'après-midi, visite en commun du Comptoir suisse et de la Foire coloniale. — La Fédération groupe toutes les associations de détaillants anthroposophes à romande et elle est appelée à devenir toujours plus l'organe représentatif principal de tout le commerce privé de cette région. Le nombre de ses membres s'accroît d'année en année et, grâce à son travail persévérant comme à ses nombreuses interventions couronnées de succès, la jeune organisation a déjà rendu des services signalés. Le congrès du 12 juillet lui fournira une nouvelle occasion d'affirmer sa vitalité et l'esprit de solidarité de ses adhérents.

**Protection des siles.** La ligue pour la conservation de la flore et de la faune s'est réunie à Berne sous la présidence de M. Börlin, président de la cour d'appel à Bâle. L'assemblée s'est occupée surtout des reconstructions, notamment du village de Sûs. Malgré le mauvais temps, l'assemblée a été suivie d'une excursion dans l'Oberland bernois. L'assemblée générale a eu lieu dans la salle du Conseil national. Le rapport annuel s'étend longuement sur les conflits soulevés à propos du temple d'anthroposophes à Dorach, et la prolongation du quai du lac à Lucerne, du mouvement d'opposition à la ligne à haute tension en Bâle campagne et de la conservation du Beckenhof à Zurich. L'association comprend environ 7000 membres. Les comptes annuels, présentés par M. Louis Laroche, banquier à Bâle, soldent par un léger déficit, après versement de subventions aux diverses sections. Le fortune de l'association s'élève à 34.798 fr. En ce qui concerne la route de Gandria, l'assemblée a voté une résolution invitant le Conseil fédéral à trouver une solution qui préserve la célèbre paroi de rochers, sans séparer la localité du lac et sans la traverser. M. Rittmeyer, de Winterthur, a présenté un rapport vivement applaudi sur les cimetières; il s'est prononcé en faveur d'une certaine unité dans les cimetières. Le banquet, le rédacteur a pu assister à une fête des costumes historiques, qui aura lieu à l'occasion de l'exposition d'agriculture de Berne. On compte sur 1500 participants.

**La Société suisse des cuisiniers** a tenu son assemblée des délégués à Berne, sous la présidence de M. Ch. Wyss, de Berne, membre d'honneur. Le comité a été constitué comme suit: MM. Henri Germainier, chef à l'Hôtel des Bergues à Genève, président; Ch. Wyss, inspecteur des denrées alimentaires à Berne, vice-président; Ed. Barbier, chef au Lauenne-Palace, G. Weiss, chef à l'Hôtel Royal à Ouchy; Ernest Senn, de Bâle, ancien président central et un représentant de la section de Zurich. — Le rapport de gestion et de la direction et le rapport annuel ont été adoptés avec remerciements. — L'Assemblée des délégués a approuvé un règlement pour les expositions professionnelles et a confirmé en principe la décision d'organiser, à Lucerne, la troisième exposition suisse d'art culinaire. Elle s'est occupée ensuite d'éducation professionnelle et de la formation des apprentis et a pris une décision de principe au sujet de l'admission dans l'organisation des cuisinières professionnelles. — M. Baumann, secrétaire de l'Union Helvétique, a prononcé un discours sur le développement de l'organisation suisse des cuisiniers. L'assemblée s'est montrée favorable à la création d'un académie suisse de cuisine sucrée à la suite de l'exposé de M. E. Vogt, de Bâle. — Les délégués de l'organisation donneront ensuite des renseignements sur les négociations qui eurent lieu dernièrement au sujet de la fusion avec l'Union fraternelle des cuisiniers. Les membres du Cercle des chefs de cuisine de Berne et ceux de la section de Berne de l'Union suisse des cuisiniers ont assisté presque au complet aux conférences publiques qui eurent lieu au cours de l'après-midi.

## Questions professionnelles

**Le tourisme savoyard.** Le 21 juin a eu lieu à Chamonix une importante assemblée des représentants des milieux intéressés au tourisme en Savoie: entreprises de transports, hôteliers (au nombre de 270), syndicats d'initiative, médecins des stations thermales, etc. Ces différents groupes ont tenu des séances séparées, puis le congrès s'est réuni en assemblée générale. Les hôteliers ont discuté différentes questions techniques et étudié les possibilités de se procurer, pour les constructions et les améliorations, de l'argent à un taux inférieur au 8 % exigé par le Crédit national hôtelier de France. M. Abrazard, ancien chef des cuisines de l'empereur d'Autriche, a attiré l'attention sur la désastreuse districte d'ouvriers cuisiniers. La bonne cuisine, selon lui, se meurt parce qu'il n'y a plus d'apprentis. Les cuisiniers sont cependant mieux rétribués que les gens de bureau. Il faudrait, d'un côté, allouer une subvention aux petits hôteliers qui formeraient des apprentis, et de l'autre recorder à ces derniers un modeste salaire. Enfin, il est nécessaire d'améliorer la situation à la cuisine, soit en ce qui concerne l'hygiène, soit en ce qui concerne la manière de traiter les apprentis et les jeunes ouvriers.

## Informations économiques

**Hôtel Mirabeau, Lausanne.** L'assemblée générale annuelle des actionnaires de l'Hôtel Mirabeau a approuvé à l'unanimité le rapport et les comptes pour l'exercice 1924, et a nommé par le conseil d'administration. Un dividende de 6 % est alloué aux actions ordinaires comme aux actions privilégiées. Au précédent exercice, le dividende avait été de 5 % pour les actions ordinaires et de 6 % pour les actions privilégiées.

**Les œufs russes.** Après une interruption de plus de dix ans, les premiers wagons d'œufs expédiés de l'Ukraine sont arrivés au commencement de mai sur le marché de Paris. L'emballage était très soigné et la marchandise était en excellent état après un voyage de vingt jours. On sait qu'avant la guerre l'exportation des œufs russes en France était signalée des quantités considérables. On s'attend à leur voir reprendre un rapide développement.

**Les chiffres-index de l'Union suisse des Sociétés de consommation.** à Bâle, ont augmenté de 0,7 %, soit de 166,9 à 167,6, du 1er mai au 1er juin. Cette augmentation provient exclusivement du fait que la consommation des pommes de terre nouvelles a commencé tôt cette année. Du reste les prix qui ont diminué sont plus nombreux que ceux qui ont augmenté. A côté des pommes de terre, le veau a aussi augmenté. On remarque une réduction notable du prix des œufs, du beurre et du porc. Au 1er juin 1924, le chiffre index était de 166,5 et le 1er juin 1923 de 165,6. Malgré l'augmentation importante du prix des pommes de terre, le chiffre index n'est pas beaucoup plus élevé que celui de la même époque des années antérieures.

**Dans le vignoble vaudois.** On écrit de Rivaz à « la Gazette de Lausanne »: La floraison des raisins est terminée; on peut donc se rendre compte des perspectives de la future récolte. D'une manière générale, la « passée » s'est faite normalement; les grains sont bien treués; ils ne pourraient être en infériorité. Les vendanges de demis bolsana a causé de trop évidents dégâts dans certains parcelles; par contre le mildiou n'est pas apparu. Les vignes situées près du lac sont plus belles que celles du haut du vignoble. Les propriétaires se dépensent de plus en plus en traitements contre les parasites, spécialement contre les vers. Puisent-ils obtenir, cette année, la récompense de leurs durs et persévérants efforts.

L'état des récoltes nous ferait penser que cette année d'excelsions résultats ont été satisfaites dans les meilleures conditions, ce qui est important pour l'hôtellerie au point de vue des produits laitiers et du prix de la viande de boucherie. Les champs de céréales ont généralement belle apparence et promettent une récolte superbe. Les prévisions sont également favorables en ce qui concerne les autres cultures: pommes de terre, pois, haricots, etc. Les jardins qui n'ont pas souffert de la grêle sont en pleine prospérité. Par contre, les nouvelles de la récolte des cerises sont moins bonnes; elle est faible dans les cantons de Bâle et d'Argovie, un peu meilleure en Suisse centrale, modeste dans la Suisse française. Ce sera, en somme, la moitié d'une récolte normale. L'état des arbres fruitiers est assez satisfaisant; il y aura probablement peu de poires, mais la récolte des pommes sera abondante.

**Dans la boulangerie.** Suivant les informations recueillies par le Bureau International du Travail, à Genève, la récente assemblée qui s'est occupée du travail de nuit dans la boulangerie a voté la convention y relative, en seconde lecture, par 81 voix contre 26. Un amendement britannique, tendant à ne pas appliquer la convention aux patrons travaillant seuls, a été repoussé par 76 voix contre 36. Aux termes de l'article 2, l'interdiction court de 11 heures du soir à 5 heures du matin. Un amendement permettant aux gouvernements de placer cet intervalle entre 10 h. du soir et 4 h. du matin a été rejeté par 55 voix contre 30. La question du système des trois équipes de huit heures n'a pas même été posée. Plusieurs délégués ont fait toutes réserves sur la ratification de la convention par leurs parlements ou gouvernements respectifs. Il est probable que beaucoup de pays refuseront d'accepter l'interdiction absolue votée à Genève et par conséquent repousseront la convention.

## Nouvelles diverses

**Vente d'hôtel.** Nous apprenons que l'hôtel Beau-Rivage, à Montreux, vient d'être vendu à M. A. X. Curti, de Rapperswil, qui l'exploite à son compte depuis le 1er juillet. L'acquéreur était depuis cinq ans directeur-locataire du dit hôtel.

**Le jeu traverse le lac.** La concurrence n'a pas été longue à profiter de l'interdiction du jeu dans nos kursalss suisses. La municipalité de Thonon a décidé à l'unanimité d'autoriser, pour une année et à titre d'essai, l'exploitation des jeux de hasard dans la localité. La ville prélèvera pour son compte une taxe de 2 %.

**A Montreux.** La « Feuille d'avis de Montreux » informe le public que le comité de la Société de développement a décidé, à la suite de certains faits déconcertants pour les organisateurs, de mettre en discussion la question de l'opportunité de la célébration de nouvelles Fêtes des narisses.

**Sur le Léman.** Les promenades-concerts du mardi soir sur grand vapeur ont recommencé à Montreux. Plus de 200 personnes ont répondu le 30 juin à l'invitation de la Société de développement. Le temps était superbe, la soirée magnifique, avec un clair de lune idéal, et l'orchestre excellent. Ces promenades auront sûrement le même succès que l'année dernière.

**Une grève à Marseille.** Suivant une information des journaux parisiens, les garçons de café de Marseille se sont mis en grève. Ils réclament la suppression du pourboire volontaire, la fixation d'un pourboire minimum obligatoire de 10 %, la journée de 8 heures et la garantie d'un montant minimum de « salaire mensuel ».

**Les hôtes allemands.** Suivant une information de l'« Europa-Press », une grande partie des Allemands allant faire un séjour de vacances, — pour le premier fois cette année depuis la guerre — que dans la seule Suisse par la Suisse. C'est ainsi que dans la seule semaine du 28 juin au 5 juillet, la légation de Suisse à Berlin a visé journalièrement plus de 700 passeports. Beaucoup de touristes allemands viennent en Suisse par la voie des airs.

**Hôtellerie égyptienne.** La notice publiée sous ce titre dans les « Nouvelles diverses » de notre numéro 26 demande à être rectifiée en ce sens que l'Enquiry Office for Travel in Switzerland, installé au Shepherd's Hotel du Caire est une représentation des Chemins de fer fédéraux et non pas de l'Office suisse du tourisme. Nous prions nos lecteurs de prendre bonne note de cette rectification et de ne pas oublier l'agence des C. F. F. au Caire dans leurs expéditions de matériel de propagande.

**L'industrie hôtelière en Grèce.** On télégraphie d'Athènes en date du 30 juin qu'une société étrangère a soumis au gouvernement hellénique des propositions concernant la construction de grands hôtels et d'une nouvelle station balnéaire à Loutraki, ainsi que l'établissement d'un funiculaire, de consigne à la crête du Mont Gheuranis. Les journaux commentent cette nouvelle trouvant que les Suisses spécialisés en industrie

hôtelière et en tourisme pourraient avantageusement participer à ces entreprises.

**Les passeports.** Conformément aux dispositions de la loi d'immigration, le Département d'Etat de Washington a fait part à toutes les nations du désir des Etats-Unis d'abolir la perception de la taxe pour le visa des passeports, exception faite des passeports des immigrants. Si le Département d'Etat reçoit des réponses favorables, il commencera immédiatement l'élaboration d'un projet relatif à un arrangement réciproque en vue de l'abolition de cette taxe dans tous les pays.

**Les hôtes de Lucerne.** Statistique des pensions descendues dans les hôtels et les pensions de Lucerne du 1er au 31 juin 1925: Grand-Rodan 9156, Allemagne 682, Suisse 6033, Etats-Unis et Canada 3286, Hollande 1027, France 581, Autriche et Hongrie 516, Belgique et Luxembourg 358, Australie 523, Amérique centrale et méridionale 333, Pays scandinaves et Finlande 306, Italie 288, Afrique et Asie 224, Espagne et Portugal 220, Tchécoslovaquie et Pologne 200, Russie et Etats baltes 28 — Total pour juin 1925: 29.821 personnes. On avait compté 37.775 personnes en juin 1924 et 26.407 en juin 1913.

**Les étrangers arrivent.** Pendant le mois de juin 1925, on a compté 2123 étrangers dans les hôtels et les pensions de Bâle, au lieu de 14.378 en juin 1924. L'augmentation du chiffre des arrivées d'étrangers en Suisse par la place de Bâle, due certainement pour une bonne part au beau temps du mois dernier, est donc de 42,4 %. Une augmentation à peu près semblable a dû se produire d'autre part dans le nombre considérable des étrangers auxquels les correspondances de trains en ont permis de continuer leur itinéraire direct leur voyage vers nos stations suisses. Voilà encore un pronostic favorable pour la saison 1925.

**Le Kursaal d'Interlaken.** L'assemblée générale des actionnaires de la Société du Kursaal d'Interlaken, à laquelle assistaient 37 actionnaires porteurs de 6003 actions, a décidé la répartition du plus maximum de 5 pour cent, prévu lors de l'assainissement, aux créanciers hypothécaires et porteurs d'obligations. Le Conseil d'administration a décidé de continuer à exploiter le Kursaal. M. Michel, président, a fourni quelques renseignements sur la nouvelle initiative des jeux de hasard, qui sera lancée immédiatement après le 1er novembre, date des élections du Conseil national. Deux nouveaux membres ont été appelés à faire partie du Conseil d'administration, MM. Pfister, directeur de la Banque populaire suisse et W. Hoffmann, hôtelier à Interlaken.

**Un cours de guides.** Le cours de guides organisé par le canton du Valais et le Club alpin suisse vient de se terminer à durée dix jours et s'est effectué dans les meilleures conditions. Il comprenait 54 élèves venus de toutes les parties du Valais; un élève venant de Lausanne, un autre de Renens (Vaud). Après une partie théorique, qui a eu lieu à Sierre, une partie pratique s'est déroulée dans le Val de Moiry, où la section de Montreux du C. A. S. possède sa superbe cabane, et à la cabane du Moullet, propriété de la Société suisse des alpinistes. Le premier groupe, sous la direction de M. l'ingénieur Dullebsien, de Chippis, directeur du cours, s'est rendu à la cabane de Moiry. Il a fait, lundi, par un très mauvais temps, l'ascension du Bouquetin, de la Dent de Bricola, de la Dent des Rosses et de la Pointe du Mouril. Le second groupe, qui dirigeait M. Fd. Correvon, avocat à Vevey, a gravi le Besso.

**Le nouveau « Wilden Mann » à Berne.** Le 22 juin, M. C.-M. Tschan, ancien banquier du Casino de Berne, membre de la S. S. H. et membre du Comité de la Société suisse des cafetiers, a ouvert l'Hôtel « Wilden Mann » à Aarberg, gâsse, complètement reconstruit. Une visite des locaux a permis à un petit cercle d'invités d'admirer le bon goût de l'installation du dernier moderne, les belles caves et frigorifiques, la grande et claire cuisine, les agréables salles de restaurant au rez-de-chaussée, l'élégante salle à manger et de sociétés au 1er étage, les 35 jolies chambres (dotées de eau courante) et la blanchisserie comprenant les machines les plus perfectionnées. Le tirage du vin au comptoir de restaurant, qui a lieu directement des tonneaux à la cave, permet d'avoir du vin blanc à la fraîcheur voulue de même que le rouge tempéré comme il convient; ces installations, ainsi que le garde-manger, le grand fourneau à gaz de la cuisine, etc., intéresseront particulièrement les professionnels.

**Un jubilé.** Le 30 juin dans sa maison ensevelie du Musegg, à Lucerne M. Th. Pesch, secrétaire de la Société suisse de développement de la Suisse centrale, a célébré son 75ème anniversaire. Le jubilaire a passé 50 ans au service de la Compagnie du Gotthard et des C. F. F., dont 46 comme secrétaire et chef de bureau. Il a pris sa retraite le 1er janvier 1919. Depuis de longues années, M. Pesch rend de précieux services au tourisme et à l'hôtellerie de la Suisse et particulièrement de la Suisse centrale. Nous avons pu souvent nous féliciter de sa collaboration expérimentée à notre journal. M. Harfich, président de la Société de développement de la Suisse centrale, a exprimé au jubilaire les félicitations, les vœux et les remerciements de cette organisation. Nous présentons nous aussi au dévoué M. Pesch, à l'occasion de ses 75 ans, nos souhaits les meilleurs. Nous espérons que sa fraîcheur d'esprit et la vigueur de sa constitution lui permettront longtemps encore de travailler à la prospérité du tourisme et de l'hôtellerie dans notre pays. « Ad multos annos! »

## Trafic

**Trafic monétaire.** M. Bratschi, conseiller national, avait posé une question au Conseil fédéral et désirait être renseigné sur les principes devant diriger à l'avenir la politique monétaire. Le Conseil a rappelé la réponse faite il y a un certain temps à la thèse de la société suisse du Gruhl. Il déclare que, d'accord avec la direction de la Banque nationale, il est désireux de revenir à la monnaie-or.

**Un aéroport à Sion.** Une conférence à laquelle ont pris part des représentants de la compagnie « Transalpa », des milieux de l'aviation et des autorités valaisannes a étudié dernièrement la création d'un aéroport aux environs de Sion. Des pourparlers sont en cours pour déterminer aux abords de cette ville une station d'atterrissage de la ligne Londres - Paris - Lausanne - Milan.

**Tramways genevois.** Le Conseil d'Etat de Genève a décidé de laisser tomber en faillite la Compagnie genevoise des tramways électriques, qui depuis longtemps se débat dans de graves difficultés financières. L'établissement des tramways rencontrant une forte opposition et les entreprises privées ayant peu d'intérêt à renouveler de coûteuses expériences, on se demande si Genève va être privée de tramways, tout comme un petit village?

**Téléphones italiens.** Depuis le 1er juillet, les téléphones italiens, auparavant administrés par l'Etat, ont été attribués à l'industrie. Les différentes sociétés qui assurent l'exploitation des lignes ont créé à Rome un bureau central commun. Elles se proposent d'améliorer le service, de développer les réseaux et de munir les installations de tous les perfectionnements techniques modernes. Cette expérience sera suivie avec un vif intérêt en dehors de l'Italie.

**L'Etat et le tourisme.** Voici un exemple démontrant les recettes que les administrations d'Etat et les entreprises de transport retirent du tourisme. Le matin du 19 juin, les paquebots «Leviathan» et «Majestic» ont débarqué à Cherbourg près de 2500 passagers transatlantiques. Le réseau de l'Etat a dû former six trains supplémentaires pour les touristes du «Leviathan» et quatre trains pour les passagers du «Majestic». Plus de 80.000 francs de péage ont été perçus à cette occasion. Le «Leviathan» a débarqué également 2.800 sacs postaux.

**L'aviation à Bâle.** L'assemblée générale ordinaire de la Société d'aviation des deux Bâles, réunie sous la présidence de M. Brenner, conseiller d'Etat, a approuvé le rapport et les comptes annuels, ainsi que le budget de 1925. M. Eugène Dielsch, rédacteur à Bâle, a été nommé membre du conseil d'administration. Issu du rapport annuel que le développement du trafic aérien à Bâle est très satisfaisant et dépasse toutes les espérances conçues à ce sujet l'année dernière. Les comptes accusent un déficit de 2574 frs., qui sera porté en compte nouveau.

**Les surtaxes téléphoniques.** Le Conseil fédéral a décidé de réviser l'article 5 de l'ordonnance d'exécution de la loi sur les téléphones et télégraphes. Pour l'établissement des communications téléphoniques en dehors des heures de service ordinaire des centrales, il sera prélevé une surtaxe de 25 centimes entre 6 h. 30 et 23 h., et de 1 fr. entre 23 h. et 6 h. 30. Ces surtaxes sont applicables pour toutes les centrales qui n'ont pas un service ininterrompu de jour et de nuit. Cette décision a été prise à la suite des plaintes souvent formulées, surtout dans les campagnes, au sujet de la difficulté de demander téléphoniquement des secours.

**Pour notre trafic aérien.** L'agence Respublica annonce la création toute récente, à Zurich, d'une société par actions ayant pour but le développement de l'aviation en Suisse. La Confédération et divers cantons sont au nombre des actionnaires. La nouvelle société se propose de créer des communications aériennes avec Stuttgart et Francfort-s.-M., si possible avec escale à St-Gall. On envisage également un

service Zurich-Genève avec escale à Berne. La société préférera son appui à la ligne Bâle-Genève. Le trafic aérien de l'étranger avec nos différentes stations climatiques, Davos, St. Moritz, Ragaz, Lucerne, Interlaken, etc. sera considérablement développé.

**Paris-Genève.** L'Association des Intérêts de Genève est intervenue plusieurs fois auprès de la Compagnie internationale des wagons-lits pour lui demander qu'elle mette en service des voitures nouveau type sur la ligne Genève-Paris. Elle vient d'obtenir satisfaction, car la Compagnie des wagons-lits lui a annoncé qu'elle mettrait en circulation à partir du 3 juillet, aux départs de Paris et de Genève, les voitures nouveau type, dites «bleues». Ces voitures mesurent 23 m. 45 de long et pèsent environ 53 tonnes. Elles comportent huit compartiments à un lit et quatre compartiments à deux lits. Chaque compartiment à un lit possède une toilette et tout le confort moderne.

**Transport des coings.** Etant donné le prix de vente peu élevé des coings et la situation économique de la vallée du Rhône, principal pays de production, comme en vue de favoriser les acquéreurs des classes peu aisées qui confectionnent avec ces fruits des confitures à bon marché, la Direction générale des C. F. F., administration générale de la Conférence commerciale des entreprises de transport suisses et des intéressés au trafic, propose de faire bénéficier les expéditions de coings du tarif appliqué aux fruits rentrant dans le tarif spécial II. Les oppositions à cette mesure doivent être notifiées avant le 18 juillet. En tout cas, une réduction du prix de transport des coings serait favorablement accueillie dans le public en général et aussi dans beaucoup de milieux hôteliers.

**Téléphone.** Un nouvel appareil téléphonique à prépaiement, livré par la maison Hall, de Londres, est installé actuellement dans les stations publiques des succursales des postes, à Genève. Ce type nouveau, d'un fonctionnement très simple et qui a fait ses preuves à l'étranger, surtout en Angleterre, permet l'échange de conversations locales et interurbaines. Les appareils, étant reliés à la centrale automatique du Mont-Blanc, sont munis du disque d'appel. Les installations chez les abonnés privés dont les appareils sont fréquemment utilisés par le public et qui ont intérêt par conséquent à exiger le prépaiement, pourront commencer dans quelques mois. Les nouveaux appareils sont certainement appelés à rendre de grands services dans certains établissements, notamment dans les cafés, restaurants et hôtels.

**Une société du corps d'aviation.** Il vient de se constituer, à l'instar de la Société des officiers médecins et de celle des officiers d'administration, une Société des officiers aviateurs, groupant tous les pilotes et observateurs ayant appartenu ou appartenant au groupe d'aviation. Cette association, qui comptera plus de 300 membres, se propose de développer les connaissances techniques et militaires de ses membres tout en resserrant les liens de camaraderie. Elle travaillera à orienter le public sur les questions aériennes et collaborera à toutes les manifesta-

tions sportives aériennes. Le comité de la nouvelle société a été constitué comme suit: président, le major Nabholz, doyen des pilotes militaires; vice-président, le capitaine Primault; capitaine Meyer, capitaine Cherbuliez, capitaine Coeytaux, capitaine von Wattenwyl, capitaine Morel, premier-lieutenant Schilling et lieutenant Weis.

**Un avion perfectionné.** Henry Ford est décédé d'un homme qui ne s'endort pas sur ses lauriers. Il a créé un service régulier d'aéroplanes entre ses usines de Dearborn, près de Détroit (Michigan), et la ville de Chicago. Mais ce n'est pas tout. Il se propose aujourd'hui de lancer sur le marché un type d'avion tout nouveau qui, si les essais qui se poursuivent à l'heure actuelle aux usines Ford sont, comme tout porte à le croire, couronnés de succès, est appelé à révolutionner la navigation aérienne. L'inventeur, M. James Horne, un ingénieur du Colorado, ne livre pas, bien entendu, tout son secret. On sait seulement que depuis quatorze ans il étudie un nouveau système de propulsion des avions, grâce auquel, affirme-t-il, un appareil pourra désormais s'élever, monter et descendre verticalement à volonté, évoluer en toute sécurité à des hauteurs variant de 10 à 1000 pieds (300 mètres), planer sur place indéfiniment, se mouvoir à des vitesses variant de 20 à 400 km à l'heure, et finalement voler en arrière.

**Wagons-Salons des C. F. F. (Comm.)** Les Chemins de fer fédéraux ont l'intention de mettre en service des wagons-salons. Ce sont de grands wagons à bogies, à quatre essieux, et de la construction la plus moderne. Ils sont divisés en deux compartiments fumeurs et non-fumeurs et décorés avec un goût rare. Chacun de ces deux salons contient 17 places, canapés et fauteuils mobiles, qui permettent d'avoir à travers de très grandes glaces une vue libre sur le paysage traversé. Ils peuvent être chauffés à l'électricité ou à la vapeur. Aux deux extrémités des salons se trouvent les toilettes et un compartiment à bagages. Des wagons-salons de ce genre ont été mis en service depuis le 4 juillet sur la ligne de Bâle à Coire. Ils sont attachés au train 179, départ de Bâle à 8 h. 50, arrivée à Coire à 12 h. 40, et au train 198, départ de Coire à 19 h. 00, arrivée à Bâle à 22 h. 45. Dans ces voitures sont admis les voyageurs de 1re classe; en outre, on aura à se munir d'un billet supplémentaire dont le prix est calculé sur la base de 2 fr. par 100 km. On peut s'y faire réserver des places en payant une taxe de 1 franc.

**La concession de la «Cidna».** On se rappelle qu'à la suite du terrible accident survenu dernièrement à l'aérodrome de Bâle-Sternenfeld, la concession pour la Suisse accordée à cette compagnie avait été retirée. Au cours d'un entretien avec M. Isler, directeur de l'Office fédéral aérien, le directeur de la Compagnie internationale de navigation aérienne «Cidna» a exprimé l'espoir que le retrait de la concession suisse n'aurait qu'un caractère provisoire. M. Isler a répondu que, si l'enquête n'apportait pas de nouveaux faits graves, la Compagnie recevrait derechef la concession pour la Suisse après quelle aura fourni des garanties formelles pour la réorganisation de son exploitation. Une

liste des garanties exigées sera incessamment remise au directeur de la «Cidna». L'Office aérien se réserve différents droits non compris dans la concession. A la fin de l'enquête, la Compagnie recevra d'abord le droit de transporter des marchandises puis, une fois que la preuve de sa réorganisation pratique aura été fournie, elle sera également autorisée à reprendre le service de transport des voyageurs.

Le 2 juillet, un représentant de la «Cidna» s'est présenté à l'Office fédéral aérien et a déclaré que toutes les garanties demandées par le dit office étaient acceptées, notamment que certains changements seront apportés dans le personnel et que l'on emploiera pour le transport aérien à travers la Suisse certains types d'avion donnant toutes les garanties nécessaires. La compagnie, pour le reste, renonce à ouvrir de nouveaux services, voulant auparavant réorganiser complètement son exploitation actuelle.

## Tourisme

**Fédération des Touring-Clubs.** La puissante fédération des Touring-Clubs du monde entier et des offices nationaux de tourisme vient de tenir ses assises à l'hôtel de Touring-Club de Belgique, à Bruxelles. Etaient présents ou représentés les délégués d'une vingtaine d'associations différentes, notamment le Touring-Club de France à Paris, le Touring-Club de Suisse à Genève, l'Office suisse du tourisme à Zurich. L'assemblée a discuté de nombreuses questions relatives au tourisme international et notamment la question si importante des tryptiques, qui permettent au touriste de franchir la frontière sans déposer de fortes sommes de droits d'entrée; la question douanière concernant l'entrée des vélocipèdes en Allemagne a fait aussi l'objet d'un examen. L'assemblée a décidé d'établir les grands itinéraires internationaux pour touristes, de veiller strictement à l'uniformisation de la signalisation et de faciliter la traversée des agglomérations etc.

## Légations et consulats

**Mutations.** M. Ernest Brenner, de Bâle, secrétaire de légation de 1re classe à Washington, a été transféré dans la même qualité à Madrid. — M. Louis Micheli, de Genève, secrétaire de légation à Bucarest, a été rappelé à Berne à la division des affaires étrangères.

**Nouveau consulat.** A la suite de la proclamation de Dantzig comme ville libre et de la constitution du corridor polonais, cette place a été attribuée à la légation suisse de Varsovie. Les communications entre les deux villes laissant à désirer et la colonie suisse de Dantzig comprenant 450 personnes, la légation de Varsovie a transmis à plus d'une reprise le vœu que soit créé un consulat à Dantzig. Le Conseil fédéral a décidé d'y créer un consulat honoraire.

# Berger & Cie.

Langnau - Berne

fondée en 1863

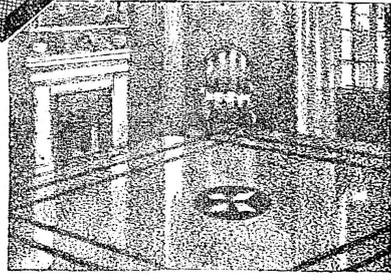
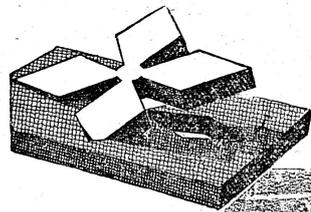
Agence générale et Dépôt de  
Saint-Marceaux & Cie, Reims  
Champagne Saint-Marceaux

G. Sandeman Sons & Co Ltd.  
Londres - Oporto - Xérès  
Sandeman's Ports & Sherries

Eschenauer & Cie, Bordeaux  
Vins fins de Bordeaux

Champy Père & Cie, Beaune  
Grands vins de Bourgogne

Mont d'or S. A., Sion  
Mont d'or Johannisberg.



## Une nouveauté Linoléum-Mosaïque dit «Supership»

Plancher résultant de l'assemblage pour ainsi dire sans joints, de morceaux de diverses couleurs rapportés les uns dans les autres ou les uns à côté des autres. Son dessin et sa couleur peuvent s'adapter à tous les locaux.



S.A. du Linoléum à Giubiasco (Suisse)  
Agence à Zurich: 50 Bleicherweg, Tel. Selnau 6930

*Meinest sorgfältigsten und einzig in seiner Art ausgearbeiteten Fabrikation der besten Qualität*

# Fleisch ins Hotel

Prompte Lieferung aller Fleisch- und Wurstwaren an Hotels / Restaurants und Pensionen in der ganzen Schweiz!

Auf Wunsch Treibliste oder Vertreterbesuch.

## RUFF

Wurstfabrik und Metzgerei  
Zürich, Telefon Selnau 7740

## Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



## Votre hôtel sera toujours au complet

si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires

**Cavin-Goldschmid & Kammermann**  
BERN

Weine, Dessertweine  
Spirituosen

Bollwerk 39 - Telefon Bollwerk 36.74

Inserate in der Hotel-Revue sind nie erfolglos!